



# Die 55 wichtigsten Blühstreifenpflanzen

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

  
**LE 14-20**  
Entwicklung für den ländlichen Raum

Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums  
Hier investieren Europa und  
die Mitgliedstaaten



## Inhalt

Warum Blühstreifen?.....	4
Anlage und Pflege.....	6
55 Blühstreifenpflanzen im Kurzportrait.....	8
- Lebensmittel und Kräuter.....	9
- Wildpflanzen.....	26
- Feldfutterpflanzen.....	43
Übersichtstabelle der Blühstreifenpflanzen.....	64
Saatgut Bezugsquellen.....	68
Weiterführende Informationen.....	68



## Vorwort

In unserer vielfach intensiv bewirtschafteten Agrarlandschaft können Blühstreifen eine wichtige Rolle spielen. Für zahlreiche Tierarten sind sie Nahrungsquelle, Rückzugs- und Überwinterungsort oder Orte der Aufzucht der Nachkommen. Wildbienen, die als Bestäuber von Wild- und Kulturpflanzen eine besondere Rolle spielen, brauchen das reichhaltige Blütenangebot und Nistmöglichkeiten in diesen Flächen zum Überleben. Aber auch anderen Insekten wie Schmetterlingen, Heuschrecken oder Spinnen und natürlich den verschiedensten Nützlingen wie Marienkäfern oder Schwebfliegen dienen Blühstreifen als Lebensraum. Sie sind wiederum Nahrung für Vögel oder Reptilien, die sich auch gerne in diesen Flächen aufhalten. Auch das Wild findet in Blühflächen Nahrung und Rückzugsraum vor. Blühstreifen sind auch wichtige Elemente der Vernetzung in der Landschaft und fördern so die Wanderung und Ausbreitung und damit die genetische Durchmischung von Tier- und Pflanzenarten.



Es sind also verschiedenste Funktionen, die Blühflächen in der Agrarlandschaft so wertvoll machen. Aber welche Pflanzen sollen in den Blühflächen vorkommen und welche Eigenschaften haben sie? Sind sie nur Insektennahrung oder können sie auch den Boden verbessern und düngen? Wie soll man sie anbauen und wie reagieren sie auf Pflegemaßnahmen? Das sind nur einige Fragen, die in dieser Broschüre beantwortet werden.



In ausführlichen Pflanzensteckbriefen gehen wir auf die 55 wichtigsten Blühstreifenpflanzen ein. Interessierte Landwirtinnen und Landwirte können die Pflanzen näher kennenlernen und mit Hilfe der Broschüre auch eigene, an ihre Bedürfnisse angepasste, Mischungen zusammenstellen.

Peter Meindl, Rudi Schmid und Thomas Drapela

## Warum Blühstreifen?

Blühstreifen können verschiedenste Funktionen haben und daher müssen sie für unterschiedliche Zielgruppen auch unterschiedliche Anforderungen erfüllen.

### **Für den Landwirt sind Blühstreifen ...**

... Flächen der Nützlingsförderung, der Bodenverbesserung, der Düngung oder ganz einfach der Abgrenzung zu Nachbarn. Ein Landwirtschaftsbetrieb kann auf verschiedene Art und Weise von Blühflächen profitieren. Die Förderung von nützlichen Insekten ist eine der möglichen positiven Auswirkungen. Eine artenreiche Pflanzensammensetzung der Blühstreifen bietet einen guten Lebensraum für sehr viele Nützlinge. So ernähren sich beispielsweise erwachsene Schwebfliegen von Nektar in den Blühstreifen. Zur Eiablage fliegen sie in die angrenzenden Kulturen und suchen sich Blattlauskolonien, wo sie ihre Eier ablegen. Eine Schwebfliegenlarve ist ein gefräßiger Blattlausräuber, der in seinem Leben mehrere hundert Läuse vertilgen kann. Da eine Schwebfliege bis zu 1000 Eier legt, kann der Beitrag dieser Insekten zur Schädlingsregulation sehr groß sein. Bei den Marienkäfern sind es die Larven und die Käfer selbst, die Unmengen an Blattläusen vertilgen können.

All diese Insekten haben aber nur einen eingeschränkten Aktionsradius, daher sollten unsere Agrarlandschaften in regelmäßigen Abständen (etwa alle 300 Meter) Lebensräume wie Hecken oder Blühflächen für Nützlinge und andere Tiere aufweisen.

Bestimmte Pflanzen wie Leguminosen oder Ringelblumen können auch positive Auswirkungen auf die Nährstoffversorgung und die Bodenstruktur haben. Davon können die Kulturen nach einer Blühfläche profitieren. Allerdings können auch einige Pflanzen wie etwa die Malve oder Kamille in den Folgejahren nach einer Blühfläche eine Herausforderung für den Landwirt darstellen.

### **Für den Ökologen sind Blühstreifen ...**

... wertvolle Lebensräume für Insekten und andere Tiere. Mit einem vielfältigen Blütenangebot stellen Blühstreifen eine wertvolle Nahrungsquelle für alle Insekten dar, die auf Pollen oder Nektar angewiesen sind. So sind viele der fast 700 heimischen Wildbienenarten Nahrungsspezialisten, die den Pollen ganz bestimmter Pflanzen für die Ernährung ihrer Nachkommen benötigen. Blühende Pflanzen müssen möglichst lange, vom Frühjahr bis zum Herbst, vorhanden sein, weil die verschiedenen Wildbienenarten zu unterschiedlichen Zeiten leben und immer Blüten benötigen. Im Herbst sind es dann die abgestorbenen, hohlen Pflanzenstängel, in denen die Brut einiger Arten überwintert.

Neben den Wildbienen profitiert eine Fülle anderer Insekten vom Lebensraum Blühstreifen. Nützliche Blattlausräuber wie Marienkäfer oder Schwebfliegen sind da ebenso darunter wie Schmetterlinge, Spinnen, Heuschrecken oder die verschiedensten Laufkäfer. Die zahlreichen Insekten sind wiederum eine wichtige Nahrungsquelle für Vögel oder Reptilien, die sich auch gerne in diesen Flächen aufhalten.

Auch zahlreiche Kleinsäuger, wie der Feldhamster, leben in Blühstreifen und für Wildtiere wie Rehe sind die Streifen willkommene Deckung und Äsungsflächen.

In der Agrarlandschaft können Blühstreifen als lineare Strukturen eine wichtige Vernetzungsfunktion erfüllen. Sie können unterschiedliche Lebensräume verbinden und ermöglichen so Wanderungen von Tieren und die Ausbreitung von Pflanzen. Das ist für den genetischen Austausch von sonst isolierten Populationen besonders wichtig.

Wenn Blühstreifen und Biodiversitätsflächen in regelmäßigen Abständen in der sonst monotonen Agrarlandschaft verteilt sind, können sie bewirken, dass zahlreiche Nützlinge dauerhaften Lebensraum vorfinden und daher schneller in die Kulturlächen einwandern können um dort den Schädlingsdruck zu reduzieren.

### **Für den Jäger stellen Blühstreifen ...**

... Deckung und Nahrung für das Wild zur Verfügung. Insbesondere nach der Erntezeit benötigt das Wild Deckung in der nunmehr offeneren Landschaft. Blühflächen können wichtige Futterquellen sein oder auch als Ablenkfutter für Kulturen dienen. Zahlreiche Vögel wie die Feldlerchen benötigen ungestörte Brutflächen wie sie Blühflächen bieten. Jungtiere – von Vögeln bis zu Feldhasen und Kitzen – finden hier Deckung, weshalb auf eine Mahd zwischen Mitte März bis Ende Juni verzichtet werden sollte. Bei ungünstigen Witterungsphasen und im Winter bilden diese Flächen auch wertvolle Rückzugsorte.



*Blühstreifen*



*Schweffliege*

## Anlage und Pflege

Grundsätzlich können Blühflächen auf (fast) allen Ackerflächen angelegt werden. Besonders geeignet sind alle Randstrukturen etwa entlang von Hecken, Wäldern oder Gewässern. Blüh- oder Biodiversitätsflächen sollten allerdings nicht nur auf diese Standorte beschränkt bleiben. Die Vernetzung von Lebensräumen ist eine wichtige Funktion dieser Flächen, sie kann allerdings nur erreicht werden, wenn tatsächlich ein Netz von blühenden Feldrainen, Biodiversitätsflächen, Hecken und anderen naturnahen Lebensräumen die Agrarlandschaft durchzieht und nicht nur isolierte „Inseln“ vorhanden sind.

Für die Anlage einer Blühfläche wenig geeignet sind Schläge mit einem sehr hohen Unkrautdruck vor allem ausdauernder Wurzelunkräuter wie Ackerkratzdistel und Quecke. Auch auf das mögliche Auftreten von Neophyten muss geachtet werden. Wenn hier vor der Aussaat keine geeigneten Pflanzenschutzmaßnahmen ergriffen werden, kann vor allem beim Anbau von Wildblumen und anderen blütenreichen Mischungen das Unkraut auf Dauer überhand nehmen und der Blüherfolg beeinträchtigt werden.

### **Blühstreifensaatgut – möglichst artenreich**

Für den Anbau von Blühstreifen und Biodiversitätsflächen gilt: Je artenreicher desto besser. Mindestens ein Dutzend Arten sollten enthalten sein, gute Wildblumenmischungen weisen sogar 25 und mehr Arten auf.

Eine gute Blühstreifenmischung sollte Pflanzen aus möglichst vielen Pflanzenfamilien enthalten und verschiedene Umweltansprüche wie nährstoffreiche, wechselfeuchte aber auch trockene Standorte abdecken. Reine Kleemischungen bieten nur ein einseitiges Blühangebot, passen nicht unbedingt zu jedem Standort und können die Ansprüche der unterschiedlichen Insekten nicht erfüllen.

### **Saatbettvorbereitung und Anbau**

Das Saatbett für Blühflächen soll möglichst fein vorbereitet werden und gut abgesetzt sein. Da viele Wildkräuter aus der Saatgutmischung langsam keimen und nicht sehr konkurrenzstark sind, muss die Fläche möglichst unkrautfrei sein.

Wichtig ist eine möglichst oberflächliche Ablage des Saatguts. Einige Blühstreifensamen können nicht keimen, wenn sie zu tief abgelegt werden. Das Anwalzen nach der Aussaat ist generell empfehlenswert.

### **Anbau von Blühstreifen:**

- Feines, gut abgesetztes Saatbett herrichten.
- Saatbett muss unkrautfrei sein!
- Möglichst artenreiches Saatgut verwenden.
- Ablagetiefe: je nach Mischung: oberflächlich bis wenige Zentimeter.
- Anwalzen sorgt für Bodenschluss.

### **Pflege der Blühstreifen**

Sollten Fehler beim Anbau passiert sein oder aus anderen Gründen Unkräuter überhand nehmen, kann ein Reinigungsschnitt durchgeführt werden. Dabei kann ein höher gestelltes Mähwerk (oder Mulcher) die jungen Blühstreifenpflanzen im Unterwuchs schonen.

Grundsätzlich gilt, dass sich viele – vor allem ausdauernde – Pflanzen möglichst lange ungestört entwickeln sollten. Daher lieber weniger als zu oft mähen oder mulchen. Einige Wildbienenarten nisten und überwintern in Pflanzenstängeln, daher sollten Blühflächen über den Winter stehen bleiben und erst im Frühjahr gemäht werden. Das Mähgut sollte nach Möglichkeit abtransportiert werden, weil sich unter einer dicken Mulfschicht viele Pflanzen nur schwer entwickeln können.

**Achtung: Die Anbautermine und Pflegeeingriffe müssen im Einklang mit den Förderbestimmungen durchgeführt werden!**



*Blühstreifenanbau*



*Saatkasten mit Blühstreifensamen*



## 55 Blühstreifenpflanzen im Kurzportrait

Auf den folgenden Seiten stellen wir 55 Pflanzen vor, die in Blühstreifen, Biodiversitätsmischungen oder Wildsäungsmischungen enthalten sein können.

Die Pflanzen sind in drei Kategorien eingeteilt:

- **Lebensmittel und Kräuter:**

Pflanzen, die zumeist auch in Reinkultur als Lebensmittel, Kräuter oder Gewürze angebaut werden können.

- **Wildpflanzen:**

Kommen zumeist nur wild vor und werden in den seltensten Fällen kultiviert.

- **Feldfutterpflanzen:**

Pflanzen, die aus Begrünungen, als Feldfutter oder aus Ackerkulturen bekannt sind.

### Allgemeines zu den Pflanzensteckbriefen

**Einjährige Pflanzen** laufen oft rasch auf und bilden eine schnelle Bodendeckung. Das Blühangebot ist rasch vorhanden. Diese Pflanzen vertragen keine Mahd oder Mulchen. Wenn sie vor der Blüte gemäht werden, verschwinden sie zumeist. Allerdings können sie bei offenen Bodenstellen selbst aussamen und sich dadurch mehrere Jahre halten.

**Zweijährige Pflanzen** bilden oft im ersten Jahr Blattrosetten und erst im zweiten Jahr einen Blütrieb. Diese Pflanzen sind im ersten Jahr oft mäh- und mulchtolerant, der Schnitt sollte allerdings nicht zu tief erfolgen.

**Ausdauernde Pflanzen** vertragen vielfach regelmäßigen Schnitt und können sich danach wieder gut regenerieren und blühen wieder. Sie überdauern oft mehrere Jahre.





## Buchweizen

*Fagopyrum esculantum*

Knöterichgewächse (*Polygonaceae*)

Einjährig	Blütezeit				Blütenfarbe	Wuchshöhe
	Jan.	Feb.	März	April		
	Mai	Juni	Juli	Aug.		
	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** anspruchslos; magere Böden, auch saure, moorige Standorte möglich; schwere, nasskalte, verdichtete Böden ungeeignet

**Anbau und Pflege:** mittel-rasches Auflaufen; verschwindet bei Mahd; frostempfindlich

**Ablagetiefe:** 2–3 cm

**Saatstärke Reinsaat:** 60–80 kg/ha

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** Phosphoraufschluss

**Bodenauswirkungen:** geringes Durchwurzelungsvermögen, gute Bodenbedeckung

**Ökologische Bedeutung:** reichhaltiges Nektar- und Pollenangebot;

Wildläsungspflanze



**Verwendung:** Kulturart, Zwischenfrucht, raschwüchsige Deckfrucht in Blühstreifenmischungen

### Besonderheiten



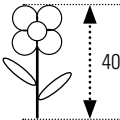
**Einjährige, billige, leicht keimende Blühstreifen- oder Zwischenfrucht; Bodengesundung**

Buchweizen ist keine Getreideart, aber aus seinem Samen kann man glutenfreies Mehl zum Brotbacken gewinnen. Früchte dreikantig, wie bei Bucheckern. Herkunft: Asien

## Gelbsenf

*Sinapis alba*

Kreuzblütler (*Brassicaceae*)

Einjährig	Blütezeit				Blütenfarbe	Wuchshöhe
	Jan.	Feb.	März	April		 40–100 cm
	Mai	Juni	Juli	Aug.		
	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** anspruchslos, eher nährstoffreiche, sandige Böden

**Anbau und Pflege:** spätsaatverträglich; in Mischungen nicht über 4 kg, sonst zu dominant; verschwindet bei Mahd; verträgt leichte Fröste

**Ablagetiefe:** 1–2 cm

**Saatstärke Reinsaat:** 15–25 kg/ha

### Nutzen/Auswirkungen

**Düungeeffekt:** keiner, verhindert N-Auswaschung

**Bodenauswirkungen:** mäßiges Durchwurzelungsvermögen, gute Humusbildung (viel Trockenmasse)

**Ökologische Bedeutung:** reichhaltiges Nektar- und Pollenangebot;

Wildäuspflanze, rasche Deckung für Wild

**Verwendung:** Kulturart, Zwischenfrucht, oft in Blühstreifenmischungen



### Besonderheiten

#### Universelle, billige Gründüngungspflanze

Stoppel und Blüten enthalten viel Senföl. Nicht in Fruchtfolge mit anderen Kreuzblütlern. Wird auch Weißer Senf genannt, weil die Samen weiß sind. Herkunft: Mittelmeergebiet, Asien



## Leindotter

*Camelina sativa*

Kreuzblütler (*Brassicaceae*)

Einjährig	Blütezeit				Blütenfarbe	Wuchshöhe
	Jan.	Feb.	März	April		
	Mai	Juni	Juli	Aug.		
	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** trockenheits- und frostresistent

**Anbau und Pflege:** langsame Jugendentwicklung

**Ablagetiefe:** 1 cm

**Saatstärke Reinsaat:** 5–8 kg/ha

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** gering

**Bodenauswirkungen:** feines Wurzelwerk, gute Bodendeckung, wenig Bodenlockerung

**Ökologische Bedeutung:** reichhaltiges Nektarangebot

**Verwendung:** Ölgewinnung, Verwendung als Kraftstoff möglich



### Besonderheiten


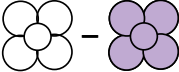
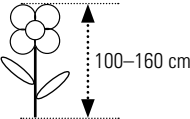
**Günstige Bodendeckung; Stützfrucht in anderen Kulturen (z.B. Linse)**

Die Samen haben einen Ölgehalt von bis zu 40 %. Leindotter sollte nicht vor und nach anderen Kreuzblütlern angebaut werden. Herkunft: Asien

## Ölrettich

*Raphanus sativus*

Kreuzblütler (*Brassicaceae*)

Einjährig	Blütezeit	Blütenfarbe	Wuchshöhe												
	<table border="1"> <tr> <td>Jan.</td> <td>Feb.</td> <td>März</td> <td>April</td> </tr> <tr> <td>Mai</td> <td>Juni</td> <td>Juli</td> <td>Aug.</td> </tr> <tr> <td>Sept.</td> <td>Okt.</td> <td>Nov.</td> <td>Dez.</td> </tr> </table>	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		
Jan.	Feb.	März	April												
Mai	Juni	Juli	Aug.												
Sept.	Okt.	Nov.	Dez.												

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** alle Standorte, auch schwere, verdichtete Standorte, gute Trockengebiets-eignung

**Anbau und Pflege:** ausgesprochen spätsaatverträglich

**Ablagetiefe:** 2 cm

**Saatstärke Reinsaat:** 18–25 kg/ha

### Nutzen/Auswirkungen

**Düungeeffekt:** gute Stickstoffbindung

**Bodenauswirkungen:** kräftige Pfahlwurzel, starke Seitenwurzeln, gute Durchwurzelung, Humusaufbau

**Ökologische Bedeutung:** reiches Nektar- und mäßiges Pollenangebot

**Verwendung:** Gründüngung, Winterbegrünung, Futterpflanze



### Besonderheiten

#### Gute Stickstoffbindung und guter Erosionsschutz

Vermindert Befall mit Rübennekmatoden. Anbauabstände zu anderen Kreuzblütlern einhalten.



## Kresse

*Lepidium sativum*

Kreuzblütler (*Brassicaceae*)

Einjährig	Blütezeit				Blütenfarbe	Wuchshöhe
	Jan.	Feb.	März	April		
	Mai	Juni	Juli	Aug.		
	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** trockenheitsverträglich, auch für schwere, nasse Böden

**Anbau und Pflege:** rasch auflaufend und bodendeckend, konkurrenzschwach

**Ablagetiefe:** 1 cm

**Saatstärke Reinsaat:** 8–10 kg/ha

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** keiner

**Bodenauswirkungen:** rasche Bodenbedeckung

**Ökologische Bedeutung:** gering

**Verwendung:** Gewürz



### Besonderheiten

**Einfache rasche Bodenbedeckung, konkurrenzschwach, wenig Blattmasse**



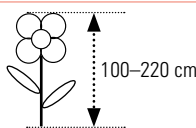
Herkunft: Mittelmeerraum und Naher Osten.



## Sonnenblume

*Helianthus annuus*

Korbblütler (*Asteraceae*)

Einjährig	Blütezeit				Blütenfarbe	Wuchshöhe
	Jan.	Feb.	März	April		
	Mai	Juni	Juli	Aug.		
	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** humus- und nährstoffreiche Böden; benötigt warme Standorte und viel Bodenwasser

**Anbau und Pflege:** verschwindet bei Mahd, Anbau ab Anfang April

**Ablagetiefe:** 3–4 cm

**Saatstärke Reinsaat:** 20–30 kg/ha

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** gut

**Bodenauswirkungen:** Wurzeln reichen bis in 2 m Tiefe; gute Bodenlockerung

**Ökologische Bedeutung:** attraktive Insektenpflanze; im Herbst Nahrung für Vögel

**Verwendung:** Samen- und Ölgewinnung; Verwendung als Kraftstoff möglich



### Besonderheiten

#### Gutes Wintervogelfutter, gute Bodenlockerung


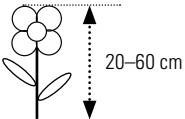
Die Sonnenblumen sind „Kompasspflanzen“, die Blütenköpfe drehen sich zu Mittag Richtung Sonne. Manche Sorten haben wenig Nektar und Pollen, da der Ertrag bei der Züchtung im Vordergrund steht. Herkunft: Nord- und Mittelamerika



## Ringelblume

*Calendula officinalis*

Korbblütler (*Asteraceae*)

Einjährig	Blütezeit	Blütenfarbe	Wuchshöhe												
	<table border="1"> <tr> <td>Jan.</td> <td>Feb.</td> <td>März</td> <td>April</td> </tr> <tr> <td>Mai</td> <td>Juni</td> <td>Juli</td> <td>Aug.</td> </tr> <tr> <td>Sept.</td> <td>Okt.</td> <td>Nov.</td> <td>Dez.</td> </tr> </table>	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		 <p>20–60 cm</p>
Jan.	Feb.	März	April												
Mai	Juni	Juli	Aug.												
Sept.	Okt.	Nov.	Dez.												

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** anspruchslos; am besten auf gut versorgten Lehmböden; unempfindlich gegenüber Trockenheit

**Anbau und Pflege:** anspruchslos

**Ablagetiefe:** 1–2 cm

**Saatstärke Reinsaat:** 10 kg/ha

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** stark stickstoffaneignend

**Bodenauswirkungen:** gutes Durchwurzelungsvermögen; hinterlässt sehr guten Boden

**Ökologische Bedeutung:** mäßiges Nektar- und Pollenangebot, beliebt bei Schwebfliegen

**Verwendung:** Heilpflanze



### Besonderheiten

**Anspruchslose Zwischenfrucht; für kurzlebige Blühflächen**

Die Früchte der Ringelblume sind haken- oder ringelförmig – daher der Name.



## Koriander

*Coriandrum sativum*

Doldenblütler (*Apiaceae*)

Einjährig	Blütezeit	Blütenfarbe	Wuchshöhe												
	<table border="1"> <tr> <td>Jan.</td> <td>Feb.</td> <td>März</td> <td>April</td> </tr> <tr> <td>Mai</td> <td>Juni</td> <td>Juli</td> <td>Aug.</td> </tr> <tr> <td>Sept.</td> <td>Okt.</td> <td>Nov.</td> <td>Dez.</td> </tr> </table>	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		<p>30–90 cm</p>
Jan.	Feb.	März	April												
Mai	Juni	Juli	Aug.												
Sept.	Okt.	Nov.	Dez.												

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** durchlässige, leichte Böden

**Anbau und Pflege:** anspruchslos

**Ablagetiefe:** 1 cm

**Saatstärke Reinsaat:** 8–10 kg/ha

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** keiner

**Bodenauswirkungen:** gering

**Ökologische Bedeutung:** für viele Insekten sehr attraktiv

**Verwendung:** Gewürzpflanze



### Besonderheiten

**Unkomplizierte Blühstreifenpflanze, attraktiv für viele Insekten**

Die Pflanzen riechen wie die Ausdünstungen von Blattwanzen.



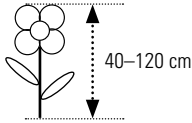




## Dill

*Anethum grasveolens*

Doldenblütler (*Apiaceae*)

Einjährig	Blütezeit	Blütenfarbe	Wuchshöhe												
	<table border="1"> <tr> <td>Jan.</td> <td>Feb.</td> <td>März</td> <td>April</td> </tr> <tr> <td>Mai</td> <td>Juni</td> <td>Juli</td> <td>Aug.</td> </tr> <tr> <td>Sept.</td> <td>Okt.</td> <td>Nov.</td> <td>Dez.</td> </tr> </table>	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		
Jan.	Feb.	März	April												
Mai	Juni	Juli	Aug.												
Sept.	Okt.	Nov.	Dez.												

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** eher unempfindlich; verträgt aber keine verdichteten Böden und Staunässe

**Anbau und Pflege:** Lichtkeimer, Samen darf nicht von Erde bedeckt sein

**Ablagetiefe:** oberflächlich

**Saatstärke Reinsaat:** 5–8 kg/ha

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** keiner

**Bodenauswirkungen:** gering

**Ökologische Bedeutung:** mäßiges Nektar und Pollenangebot

**Verwendung:** Gewürzpflanze



### Besonderheiten



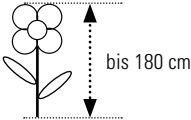
**Attraktiver Doldenblütler für viele Insekten**

Herkunft: Vorderasien

## Fenchel

*Foeniculum sp.*

Doldenblütler (*Apiaceae*)

Zweijährig	Blütezeit				Blütenfarbe	Wuchshöhe
	Jan.	Feb.	März	April		 bis 180 cm
	Mai	Juni	Juli	Aug.		
	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** sonnig, nährstoffreich, ausreichende Bodenfeuchte

**Anbau und Pflege:** Samenfenchel kann im Frühling oder Herbst abgebaut werden

**Ablagetiefe:** 1 cm

**Saatstärke Reinsaat:** 4–6 kg/ha

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** gering

**Bodenauswirkungen:** tiefreichende Pfahlwurzel

**Ökologische Bedeutung:** sehr reichhaltiges Nektarangebot, mäßiges Pollenangebot

**Verwendung:** Nahrungs- und Gewürzpflanze



### Besonderheiten

**Zweijähriger Doldenblütler für viele Insekten interessant**

Fenchel ist eine ursprüngliche, mediterrane Kulturpflanze. Herkunft: Mittelmeerregion



## Kümmel

*Carum carvi*

Doldenblütler (*Apiaceae*)

Ein- bis zweijährig	Blütezeit	Blütenfarbe	Wuchshöhe												
	<table border="1"> <tr> <td>Jan.</td> <td>Feb.</td> <td>März</td> <td>April</td> </tr> <tr> <td>Mai</td> <td>Juni</td> <td>Juli</td> <td>Aug.</td> </tr> <tr> <td>Sept.</td> <td>Okt.</td> <td>Nov.</td> <td>Dez.</td> </tr> </table>	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		
Jan.	Feb.	März	April												
Mai	Juni	Juli	Aug.												
Sept.	Okt.	Nov.	Dez.												

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** lehmige, feuchte Böden

**Anbau und Pflege:** Lichtkeimer, Samen darf nicht von Erde bedeckt sein

**Ablagetiefe:** oberflächlich

**Saatstärke Reinsaat:** 6–8 kg/ha

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** keiner

**Bodenauswirkungen:** geringe Bodenlockerung, rübenartige Wurzel

**Ökologische Bedeutung:** gutes Nektar- und Pollenangebot, attraktive Blüten für viele Insekten

**Verwendung:** Gewürzpflanze



### Besonderheiten

**Attraktive Pflanze für viele Insekten**

Herkunft: Vorderasien und Mittelmeerländer



## Johanniskraut

*Hypericum perforatum*

Johanneskrautgewächse (*Hypericaceae*)

Mehrfährig	Blütezeit	Blütenfarbe	Wuchshöhe												
④	<table border="1"> <tr> <td>Jan.</td> <td>Feb.</td> <td>März</td> <td>April</td> </tr> <tr> <td>Mai</td> <td>Juni</td> <td>Juli</td> <td>Aug.</td> </tr> <tr> <td>Sept.</td> <td>Okt.</td> <td>Nov.</td> <td>Dez.</td> </tr> </table>	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		
Jan.	Feb.	März	April												
Mai	Juni	Juli	Aug.												
Sept.	Okt.	Nov.	Dez.												

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** sonnige Standorte, Wegränder, Trockenrasen

**Anbau und Pflege:** Frühjahrs- oder Herbstanbau möglich; auch Jungpflanzen statt Saat möglich

**Ablagetiefe:** oberflächlich

**Saatstärke Reinsaat:** bis 2 kg/ha

### Nutzen/Auswirkungen

**Düungeeffekt:** keiner

**Bodenauswirkungen:** bis 50 cm tief reichende Wurzel

**Ökologische Bedeutung:** kein Nektar, reiches Pollenangebot, für Schmetterlinge nicht interessant



**Verwendung:** Heilpflanze

### Besonderheiten

#### Guter Pollenspender für Insekten

Die Blütenknospen enthalten den roten Farbstoff Hypericin, der in getrocknetem Heu für helle Weidetiere (Pferde, Schafe, Ziegen, ...), wenn sie dem Sonnenlicht ausgesetzt sind, giftig wirken kann.



## Lein/Flachs

*Linum utatissimum*

Leingewächse (*Linaceae*)

Einjährig	Blütezeit				Blütenfarbe	Wuchshöhe
	Jan.	Feb.	März	April		
	Mai	Juni	Juli	Aug.		
	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** eher trockene, sonnige Standorte; keine Bodenverdichtungen, schwere und humose Standorte ungeeignet

**Anbau und Pflege:** anspruchslos, Anbau spätestens Mitte April; Trockenkeimer

**Ablagetiefe:** 1–2 cm

**Saatstärke Reinsaat:** 50–60 kg/ha

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** keiner

**Bodenauswirkungen:** kräftige Pfahlwurzel bis 70 cm Tiefe

**Ökologische Bedeutung:** geringe Nektar- und Pollenmengen

**Verwendung:** Faserpflanze, Öl, Lebensmittel



### Besonderheiten

**Für Schwebfliegen attraktiv; gute Bodenlockerung.**

Lein ist eine der ältesten Kulturpflanzen, aus der Fasern (Flachs) und Öle für medizinische aber auch technische Anwendungen (Farben) gewonnen werden können und deren Samen als Lebensmittel dienen. Herkunft: Mittelmeergebiet, Vorderasien



## Felderbse/Futtererbse

*Pisum sativum*

Hülsenfrüchte (*Fabaceae*)

Einjährig	Blütezeit	Blütenfarbe	Wuchshöhe												
	<table border="1"> <tr> <td>Jan.</td> <td>Feb.</td> <td>März</td> <td>April</td> </tr> <tr> <td>Mai</td> <td>Juni</td> <td>Juli</td> <td>Aug.</td> </tr> <tr> <td>Sept.</td> <td>Okt.</td> <td>Nov.</td> <td>Dez.</td> </tr> </table>	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		<p>bis 200 cm</p>
Jan.	Feb.	März	April												
Mai	Juni	Juli	Aug.												
Sept.	Okt.	Nov.	Dez.												

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** hoher Kalk- und Humusbedarf (pH >6); gut durchlüftet und durchfeuchtet, keine Trockenstandorte

**Anbau und Pflege:** rasche Entwicklung

**Ablagetiefe:** 5–8 cm

**Saatstärke Reinsaat:** 130–180 kg/ha

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** hoch

**Bodenauswirkungen:** stark verzweigte Wurzel bis 1 m Tiefe

**Ökologische Bedeutung:** geringe Bedeutung für Insekten, weil vorwiegend Selbstbestäubung

**Verwendung:** Nahrungspflanze, Futterpflanze



### Besonderheiten

#### Wildäsungs- und Gründüngungspflanze

Wurde bereits 8000 v. Chr. angebaut und zählt damit zu den ältesten Kulturpflanzen.



## Linse

*Lens culinaris*

Hülsenfrüchtler (*Fabaceae*)

Einjährig	Blütezeit				Blütenfarbe	Wuchshöhe
	Jan.	Feb.	März	April		
	Mai	Juni	Juli	Aug.		
	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** mergelige oder sandige, kalkhaltige, lockere Lehmböden, die ziemlich flachgründig sein können

**Anbau und Pflege:** Anbau ab Ende März im Hauptfruchtanbau und bis Mitte August im Zwischenfruchtanbau

**Ablagetiefe:** 2–3 cm

**Saatstärke Reinsaat:** 40–60 kg/ha

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** mäßig

**Bodenauswirkungen:** geringes Durchwurzelungsvermögen, aber hinterlassen eine gute Bodenstruktur

**Ökologische Bedeutung:** konkurrenzschwacher Bodendecker, der seltenen Wildkräutern auf Magerstandorten Lebensraum überlässt, Nektar- und Pollenangebot gering



**Verwendung:** Speise- und Futterpflanze, im Begrünungsanbau nur im Gemenge

### Besonderheiten

**Nemethodenneutrale, konkurrenzschwache Zwischenbegrünungsleguminose**

Eine der ersten Kulturpflanzen der Menschheit. Rohe Linsen enthalten giftige Inhaltsstoffe (Lektine), die durch Kochen unwirksam gemacht werden. Herkunft: Kleinasien



## Sojabohne

*Glycine max*

Hülsenfrüchtler (*Fabaceae*)

Einjährig	Blütezeit	Blütenfarbe	Wuchshöhe												
	<table border="1"> <tr> <td>Jan.</td> <td>Feb.</td> <td>März</td> <td>April</td> </tr> <tr> <td>Mai</td> <td>Juni</td> <td>Juli</td> <td>Aug.</td> </tr> <tr> <td>Sept.</td> <td>Okt.</td> <td>Nov.</td> <td>Dez.</td> </tr> </table>	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		
Jan.	Feb.	März	April												
Mai	Juni	Juli	Aug.												
Sept.	Okt.	Nov.	Dez.												

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** milde Lehmböden, die sich leicht erwärmen und eine gute Wasserversorgung gewährleisten, hohe pH-Werte von 6–7; Staunässe und Verdichtungen werden nicht ertragen

**Anbau und Pflege:** Saatzeit: ab Ende April

**Ablagetiefe:** 4–5 cm

**Saatstärke Reinsaat:** 100–200 kg/ha

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeneffekt:** mäßig

**Bodenauswirkungen:** mäßige Durchwurzelung; verbessert die Bodenstruktur, niedere Trockenmasseerträge, Stickstoffsammler

**Ökologische Bedeutung:** Wildäsungspflanze, geringes Nektar- und Pollenangebot

**Verwendung:** Speise- und Futterpflanze; Wildäsungsmischungen



### Besonderheiten

**Anspruchsvolle, wenig effiziente, einjährige Begrünungsleguminose; Wildäsung**

Eine der ältesten Kulturpflanzen, weltweit wichtigste Ölsaart. Herkunft: Asien





## Raps

*Brassica napus*

Kreuzblütler (*Brassicaceae*)

Einjährig	Blütezeit	Blütenfarbe	Wuchshöhe												
	<table border="1"> <tr> <td>Jan.</td> <td>Feb.</td> <td>März</td> <td>April</td> </tr> <tr> <td>Mai</td> <td>Juni</td> <td>Juli</td> <td>Aug.</td> </tr> <tr> <td>Sept.</td> <td>Okt.</td> <td>Nov.</td> <td>Dez.</td> </tr> </table>	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		
Jan.	Feb.	März	April												
Mai	Juni	Juli	Aug.												
Sept.	Okt.	Nov.	Dez.												

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** auch auf Böden mit hohen pH-Werten, verträgt Nährstoffüberangebot (N-fixierer)

**Anbau und Pflege:** Ölraps ab August bis Mitte September, Futterraps Juli bis September Einjährig oft als Deckfrucht

**Ablagetiefe:** 1–3 cm

**Saatstärke Reinsaat:** Raps 10–15 kg/ha

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** hoch, Nährstoffixierung und -aufschluß

**Bodenauswirkungen:** hohes Durchwurzelungsvermögen, dringt mit der kräftigen Pfahlwurzel in tiefe Schichten (80–150 cm). Unterbodenentfeuchter, geringste Nitratauswaschungen in den Unterboden, hohes Stickstoffaneignungsvermögen

**Ökologische Bedeutung:** kurzfristiges, reichhaltiges Nektar- und Pollenangebot, Wildäuspflanze



**Verwendung:** Ölgewinnung, Feldfutter, Deckfrucht, Meliorations- und Begrünungspflanze

### Besonderheiten

**Kurzlebige Feldfutter- und Begrünungspflanze, Stickstofffixierer, Humusbildner**



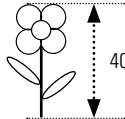
Schnelle Keimung und rasches Wachstum, massenwüchsig. Futterraps geht im Aussaatjahr nicht in Blüte und steht als nährstoffreiches Futter von Juli bis August zur Verfügung.



## Kornblume

*Centaurea cyanus*

Korbblütler (*Asteraceae*)

Einjährig	Blütezeit				Blütenfarbe	Wuchshöhe
	Jan.	Feb.	März	April		 40–90 cm
	Mai	Juni	Juli	Aug.		
	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** nährstoffarme, lockere, leicht kalkhaltige Standorte

**Anbau und Pflege:** Anbau März bis April (Kaltkeimer)

**Ablagetiefe:** oberflächlich, Lichtkeimer

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** keiner

**Bodenauswirkungen:** wurzelt bis in 30 cm Tiefe, aber geringe Lockerung

**Ökologische Bedeutung:** reiches Nektar- und mäßiges Pollenangebot;  
für viele Insekten wichtig

**Verwendung:** Blühstreifenpflanze



### Besonderheiten

**Attraktive Blühstreifenpflanze für viele Insekten**


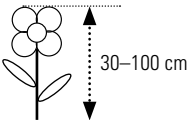
Herkunft: Mittelmeer



## Gewöhnliche Schafgarbe

*Achillea millefolium*

Korbblütler (*Asteraceae*)

Mehrwährig	Blütezeit				Blütenfarbe	Wuchshöhe
④	Jan.	Feb.	März	April		
	Mai	Juni	Juli	Aug.		
	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** sonnige, trockene aber nährstoffreiche Standorte

**Anbau und Pflege:** April bis Juni, mulch- und mähtolerant (wenn sie etabliert ist)

**Ablagetiefe:** oberflächlich

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** keiner

**Bodenauswirkungen:** tiefreichende Wurzeln, aber geringe Lockerung

**Ökologische Bedeutung:** geringes Nektar- und mäßiges Pollenangebot

**Verwendung:** Heilpflanze, Blühstreifenpflanze



### Besonderheiten

**Attraktiv für Käfer und andere Insekten**

Herkunft: weltweit verbreitet



## Färberkamille

*Anthemis tinctoria*

Korbblütler (*Asteraceae*)

Mehrjährig	Blütezeit	Blütenfarbe	Wuchshöhe												
④	<table border="1"> <tr> <td>Jan.</td> <td>Feb.</td> <td>März</td> <td>April</td> </tr> <tr> <td>Mai</td> <td>Juni</td> <td>Juli</td> <td>Aug.</td> </tr> <tr> <td>Sept.</td> <td>Okt.</td> <td>Nov.</td> <td>Dez.</td> </tr> </table>	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		
Jan.	Feb.	März	April												
Mai	Juni	Juli	Aug.												
Sept.	Okt.	Nov.	Dez.												

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** Halbtrockenrasen, Wegränder

**Anbau und Pflege:** anspruchslos, braucht trockene Verhältnisse

**Ablagetiefe:** oberflächlich

### Nutzen/Auswirkungen

**Düungeeffekt:** keiner

**Bodenauswirkungen:** gering

**Ökologische Bedeutung:** mäßiges Nektar- und Pollenangebot, attraktiv für Wildbienen

**Verwendung:** Blühstreifenpflanze



### Besonderheiten

**Für Wildbienen und Schwebfliegen sehr attraktiv.**

Wurde früher zum Färben von Wolle verwendet. Herkunft: heimisch



## Wiesen-Flockenblume

*Centaurea jacea*

Korbblütler (*Asteraceae*)

Mehrjährig	Blütezeit				Blütenfarbe	Wuchshöhe
④	Jan.	Feb.	März	April		
	Mai	Juni	Juli	Aug.		
	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** feuchte bis trockene Wiesenstandorte, Wegränder

**Anbau und Pflege:** verträgt Mahd

**Ablagetiefe:** oberflächlich

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** keiner

**Bodenauswirkungen:** gering

**Ökologische Bedeutung:** reiches Nektar- und mäßiges Pollenangebot

**Verwendung:** Blühstreifenpflanze



### Besonderheiten

**Blühstreifenpflanze für alle Lagen**

Herkunft: heimisch



## Wegwarte

*Cichorium intybus*

Korbblütler (Asteraceae)

Mehrjährig	Blütezeit	Blütenfarbe	Wuchshöhe												
②	<table border="1"> <tr> <td>Jan.</td> <td>Feb.</td> <td>März</td> <td>April</td> </tr> <tr> <td>Mai</td> <td>Juni</td> <td>Juli</td> <td>Aug.</td> </tr> <tr> <td>Sept.</td> <td>Okt.</td> <td>Nov.</td> <td>Dez.</td> </tr> </table>	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		
Jan.	Feb.	März	April												
Mai	Juni	Juli	Aug.												
Sept.	Okt.	Nov.	Dez.												

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** trockene Standorte, Wegränder; sogar salztolerant

**Anbau und Pflege:** unkompliziert

**Ablagetiefe:** oberflächlich

### Nutzen/Auswirkungen

**Düungeeffekt:** keiner

**Bodenauswirkungen:** tiefreichende Pfahlwurzel

**Ökologische Bedeutung:** reiches Pollen- und Nektarangebot

**Verwendung:** Nahrungs- und Heilpflanze, Blühstreifenpflanze



### Besonderheiten

#### Anspruchslose Blühstreifenpflanze

Blüten sind nur einen Tag am Vormittag geöffnet. Herkunft: Mittel- und Südeuropa



## Margerite

*Leucanthemum sp.*

Korbblütler (*Asteraceae*)

Mehrwährig	Blütezeit	Blütenfarbe	Wuchshöhe												
④	<table border="1"> <tr> <td>Jan.</td> <td>Feb.</td> <td>März</td> <td>April</td> </tr> <tr> <td>Mai</td> <td>Juni</td> <td>Juli</td> <td>Aug.</td> </tr> <tr> <td>Sept.</td> <td>Okt.</td> <td>Nov.</td> <td>Dez.</td> </tr> </table>	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		
Jan.	Feb.	März	April												
Mai	Juni	Juli	Aug.												
Sept.	Okt.	Nov.	Dez.												

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** Fettwiesen, Wegränder

**Anbau und Pflege:** ausgesprochen mähtolerant

**Ablagetiefe:** oberflächlich

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** keiner

**Bodenauswirkungen:** gering

**Ökologische Bedeutung:** mäßiges Nektar- und geringes Pollenangebot

**Verwendung:** Heilpflanze, Blühstreifenpflanze



### Besonderheiten

**Gut für mehrjährige Blühstreifen auf Ackerflächen**


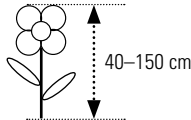
Herkunft: heimisch



## Rainfarn

*Tanacetum vulgare*

Korbblütler (*Asteraceae*)

Mehrjährig	Blütezeit				Blütenfarbe	Wuchshöhe
②	Jan.	Feb.	März	April		
	Mai	Juni	Juli	Aug.		
	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** nährstoffreiche, sandig-lehmige Böden; Stickstoffzeiger; vegetative Vermehrung durch unterirdische Ausläufer

**Anbau und Pflege:** anspruchslos, nicht zeitig mähen

**Ablagetiefe:** oberflächlich

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** keiner

**Bodenauswirkungen:** Hauptwurzel bis 90 cm tief, vegetative Vermehrung durch Ausläufer

**Ökologische Bedeutung:** mäßiges Nektar- und Pollenangebot

**Verwendung:** Heilpflanze, Pflanzenschutzmittel, Blühstreifenpflanze



### Besonderheiten

#### Beliebt bei Honigbienen

Wurde in der Volksheilkunde als Entwurmungsmittel verwendet, ist in größeren Mengen jedoch giftig. Jauchen und Tees können gegen verschiedene Schadinsekten eingesetzt werden.

Herkunft: heimisch






## Wilde Möhre

*Daucus carota*

Doldenblütler (*Apiaceae*)

Zweijährig	Blütezeit				Blütenfarbe	Wuchshöhe
	Jan.	Feb.	März	April		 40–100 cm
	Mai	Juni	Juli	Aug.		
	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** nährstoffreiche Standorte, feuchte Wiesen und auch Halbtrockenstandorte

**Anbau und Pflege:** März, April oder ab September (Kältekeimer)

**Ablagetiefe:** oberflächlich

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** keiner

**Bodenauswirkungen:** Pfahlwurzel bis 80 cm Tiefe

**Ökologische Bedeutung:** bei vielen Insekten beliebt, aber mäßiges Nektar- und Pollenangebot

**Verwendung:** Heilpflanze, Blühstreifenpflanze



### Besonderheiten

#### Beliebte Insektenpflanze

In der Mitte der weiblichen Doldenblüte befindet sich eine fast schwarze Blüte – die Möhrenblüte oder der Anthocyanpunkt. Herkunft: vermutlich Vorderasien



## Borretsch

*Borago officinalis*

Raubblattgewächse (*Borraginaceae*)

Einjährig	Blütezeit				Blütenfarbe	Wuchshöhe
	Jan.	Feb.	März	April		 20–80 cm
	Mai	Juni	Juli	Aug.		
	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** durchlässige Böden, kalkhaltig, warm

**Anbau und Pflege:** pflegeleicht

**Ablagetiefe:** 1–3 cm

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** keiner

**Bodenauswirkungen:** gering

**Ökologische Bedeutung:** reiches Nektar- und mäßiges Pollenangebot

**Verwendung:** Nahrungs- und Heilpflanze, Blühstreifenpflanze



### Besonderheiten

#### Attraktive Blühstreifenpflanze

Gurkenartiger Geschmack. Borretsch enthält verschiedene Alkaloide, die in großen Mengen gegessen giftig wirken können. Herkunft: Mittelmeergebiet



## Natternkopf

*Echium vulgare*

Raublattgewächse (*Borraginaceae*)

Zweijährig	Blütezeit	Blütenfarbe	Wuchshöhe												
	<table border="1"> <tr> <td>Jan.</td> <td>Feb.</td> <td>März</td> <td>April</td> </tr> <tr> <td>Mai</td> <td>Juni</td> <td>Juli</td> <td>Aug.</td> </tr> <tr> <td>Sept.</td> <td>Okt.</td> <td>Nov.</td> <td>Dez.</td> </tr> </table>	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		
Jan.	Feb.	März	April												
Mai	Juni	Juli	Aug.												
Sept.	Okt.	Nov.	Dez.												

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** sonnige, trockene Ruderalstandorte

**Anbau und Pflege:** hält mulchen im 1. Jahr aus

**Ablagetiefe:** oberflächlich

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** keiner

**Bodenauswirkungen:** tiefreichende Pfahlwurzel

**Ökologische Bedeutung:** reiches Nektar- und mäßiges Pollenangebot

**Verwendung:** Blühstreifenpflanze



### Besonderheiten

#### Attraktive Blühstreifenpflanze

Die Pflanze ist leicht giftig. Einige Wildbienenarten benötigen ausschließlich Pollen des Natternkopfes. Herkunft: Europa und Westasien



## Dost

*Origanum vulgare*

Lippenblütler (*Lamiaceae*)

Mehrjährig	Blütezeit	Blütenfarbe	Wuchshöhe												
④	<table border="1"> <tr> <td>Jan.</td> <td>Feb.</td> <td>März</td> <td>April</td> </tr> <tr> <td>Mai</td> <td>Juni</td> <td>Juli</td> <td>Aug.</td> </tr> <tr> <td>Sept.</td> <td>Okt.</td> <td>Nov.</td> <td>Dez.</td> </tr> </table>	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		 20–90 cm
Jan.	Feb.	März	April												
Mai	Juni	Juli	Aug.												
Sept.	Okt.	Nov.	Dez.												

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** sonnige, trockene bis mäßig feuchte Standorte, kalkreiche Standorte

**Anbau und Pflege:** Mahd nicht vor Juli

**Ablagetiefe:** oberflächlich

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** keiner

**Bodenauswirkungen:** gering

**Ökologische Bedeutung:** reiches Nektar- und mäßiges Pollenangebot, beliebt bei Wildbienen und Schwebfliegen

**Verwendung:** Nahrungs- und Heilpflanze, Blühstreifenpflanze



### Besonderheiten

#### Bei vielen Insekten beliebt, gute Blühstreifenpflanze

Als Tee wird der Dost bei Verdauungsbeschwerden und Atemwegserkrankungen eingesetzt.

Herkunft: Europa und Asien



## Wiesensalbei

*Salvia pratensis*

Lippenblütler (*Lamiaceae*)

Mehrjährig	Blütezeit				Blütenfarbe	Wuchshöhe
④	Jan.	Feb.	März	April		 bis 60 cm
	Mai	Juni	Juli	Aug.		
	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** nährstoffreiche Böden; trockene Fettwiesen, sonnige Lage

**Anbau und Pflege:** mahdverträglich

**Ablagetiefe:** oberflächlich

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** keiner

**Bodenauswirkungen:** Pfahlwurzel reicht 1 m tief

**Ökologische Bedeutung:** reiches Nektar- und geringes Pollenangebot, attraktiv für Wildbienen

**Verwendung:** Gewürzpflanze, Blühstreifenpflanze



### Besonderheiten

#### Attraktive Wildbienenpflanze


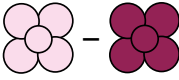
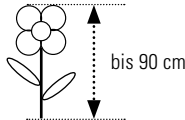
Wird gerne von Hummeln besucht. Die Hummel löst mit ihrem Rüssel einen Hebel aus, der den Pollen auf dem Körper abstreift. Herkunft: Europa und Kleinasien



## Kornrade

*Agrostema githago*

Nelkengewächse (*Caryophyllaceae*)

Einjährig	Blütezeit	Blütenfarbe	Wuchshöhe												
	<table border="1"> <tr> <td>Jan.</td> <td>Feb.</td> <td>März</td> <td>April</td> </tr> <tr> <td>Mai</td> <td>Juni</td> <td>Juli</td> <td>Aug.</td> </tr> <tr> <td>Sept.</td> <td>Okt.</td> <td>Nov.</td> <td>Dez.</td> </tr> </table>	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		 <p>bis 90 cm</p>
Jan.	Feb.	März	April												
Mai	Juni	Juli	Aug.												
Sept.	Okt.	Nov.	Dez.												

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** trockene Standorte

**Anbau und Pflege:** März bis September, Lichtkeimer

**Ablagetiefe:** oberflächliche Ablage

### Nutzen/Auswirkungen

**Düungeeffekt:** keiner

**Bodenauswirkungen:** Pfahlwurzel bis zu 90 cm lang

**Ökologische Bedeutung:** bei Insekten recht beliebt

**Verwendung:** Blühstreifenpflanze



### Besonderheiten

#### Vor allem bei Schmetterlingen und Schwebfliegen beliebt

Die Kornrade ist stark giftig (auch für Nutztiere), durch die moderne Saatgutreinigung und die Seltenheit der Pflanze stellt sie heutzutage kaum eine Gefahr mehr dar. Die Pflanze ist selten und gefährdet. Herkunft: Mittelmeerraum



## Wilde Karde

*Dipsacus fullonum*

Kardengewächse (*Dipsacales*)

Zweijährig	Blütezeit	Blütenfarbe	Wuchshöhe												
	<table border="1"> <tr> <td>Jan.</td> <td>Feb.</td> <td>März</td> <td>April</td> </tr> <tr> <td>Mai</td> <td>Juni</td> <td>Juli</td> <td>Aug.</td> </tr> <tr> <td>Sept.</td> <td>Okt.</td> <td>Nov.</td> <td>Dez.</td> </tr> </table>	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		<p>über 200 cm</p>
Jan.	Feb.	März	April												
Mai	Juni	Juli	Aug.												
Sept.	Okt.	Nov.	Dez.												

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** wechselfeuchte bis feuchte Standorte an Wegrändern oder in Auen

**Anbau und Pflege:** Mahd/Mulchen im ersten Jahr problemlos

**Ablagetiefe:** oberflächlich

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** keiner

**Bodenauswirkungen:** gering

**Ökologische Bedeutung:** reiches Nektar- und mäßiges Pollenangebot

**Verwendung:** Heilpflanze, Blühstreifenpflanze



### Besonderheiten

#### Attraktive Pflanze für Insekten und Vögel

Der Nektar der kleinen Blüten kann nur von langrüsseligen Insekten wie Hummeln oder Schmetterlingen erreicht werden. Für Vögel im Herbst interessant.



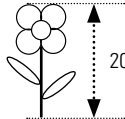
Die stacheligen Blütenköpfe wurden früher zum Aufrauen von Stoffen verwendet („Weberkarde“). Herkunft: heimisch



## Klatschmohn

*Papaver rhoeas*

Mohngewächse (*Papaveraceae*)

Einjährig	Blütezeit	Blütenfarbe	Wuchshöhe												
	<table border="1"> <tr> <td>Jan.</td> <td>Feb.</td> <td>März</td> <td>April</td> </tr> <tr> <td>Mai</td> <td>Juni</td> <td>Juli</td> <td>Aug.</td> </tr> <tr> <td>Sept.</td> <td>Okt.</td> <td>Nov.</td> <td>Dez.</td> </tr> </table>	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		 20–90 cm
Jan.	Feb.	März	April												
Mai	Juni	Juli	Aug.												
Sept.	Okt.	Nov.	Dez.												

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** anspruchslos in Getreidefeldern, an Wegrändern oder auf frischen Erdaufschüttungen

**Anbau und Pflege:** Kältekeimer, blüht sehr zeitig

**Ablagetiefe:** oberflächlich

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** keiner

**Bodenauswirkungen:** Wurzeln bis in 1 m Tiefe

**Ökologische Bedeutung:** kein Nektar, reiches Pollenangebot

**Verwendung:** Blühstreifenpflanze



### Besonderheiten

#### Beliebt bei Wildbienen und Schwebfliegen

Eine Pflanze blüht nur ein bis zwei Tage. Der Klatschmohn ist leicht giftig.

Herkunft: vermutlich Eurasien und Nordafrika





## Königskerzen

*Verbascum sp.*

Braunwurzgewächse (*Scrophulariaceae*)

Zweijährig	Blütezeit				Blütenfarbe	Wuchshöhe
	Jan.	Feb.	März	April		 bis 200 cm
	Mai	Juni	Juli	Aug.		
	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** trockene Standorte an Wegrändern, meist auf kalkhaltigen Böden

**Anbau und Pflege:** Rosette im 1. Jahr unempfindlich gegenüber Mulch/Mähen

**Ablagetiefe:** oberflächlich

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** keiner

**Bodenauswirkungen:** verdickte Hauptwurzel

**Ökologische Bedeutung:** geringe Mengen Nektar, reiches Pollenangebot; gut für überwinternde Insekten

**Verwendung:** Heilpflanze, Blühstreifenpflanze



### Besonderheiten

#### Attraktive Blühstreifenpflanze

Im ersten Jahr werden Rosetten angelegt und erst im zweiten Jahr der Blütenstand.

Herkunft: heimisch



## Spitz- und Breitwegerich

*Plantago sp.*

Wegerichgewächse (*Plantaginaceae*)

Mehrjährig	Blütezeit				Blütenfarbe	Wuchshöhe
④	Jan.	Feb.	März	April		
	Mai	Juni	Juli	Aug.		
	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** in Fettwiesen

**Anbau und Pflege:** ausgesprochen trittresistent

**Ablagetiefe:** 1 cm

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** keiner

**Bodenauswirkungen:** Wurzeln bis in 60 cm Tiefe, gute Lockerung

**Ökologische Bedeutung:** kein Nektar, selten durch Insekten bestäubt, vor allem windblütig

**Verwendung:** Heilpflanze, Blühstreifenpflanze



### Besonderheiten

#### Widerstandsfähige Pflanze z.B. für Weingartenbegrünungen

Die Blüten sind geruchlos, weil sie nur selten durch Insekten bestäubt werden.


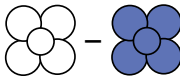
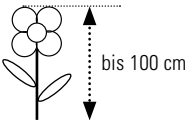
Herkunft: heimisch



## Platterbse

*Lathyrus sativus*

Hülsenfrüchte (*Fabaceae*)

Einjährig	Blütezeit	Blütenfarbe	Wuchshöhe												
	<table border="1"> <tr> <td>Jan.</td> <td>Feb.</td> <td>März</td> <td>April</td> </tr> <tr> <td>Mai</td> <td>Juni</td> <td>Juli</td> <td>Aug.</td> </tr> <tr> <td>Sept.</td> <td>Okt.</td> <td>Nov.</td> <td>Dez.</td> </tr> </table>	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		 <p>bis 100 cm</p>
Jan.	Feb.	März	April												
Mai	Juni	Juli	Aug.												
Sept.	Okt.	Nov.	Dez.												

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** mittelschwere, kalkreiche Böden; feucht-warme Witterung, aber trocken-tolerant

**Anbau und Pflege:** unkompliziert

**Ablagetiefe:** 4–6 cm

**Saatstärke Reinsaat:** 110–180 kg/ha

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** hoch, hohes Stickstoffbildungsvermögen

**Bodenauswirkungen:** gute Durchwurzelung

**Ökologische Bedeutung:** gutes Nektar- und mäßiges Pollenangebot;

Wildäsungspflanze

**Verwendung:** Nahrungs- und Futterpflanze



### Besonderheiten

#### Attraktive Zwischenfrucht


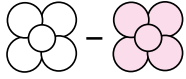
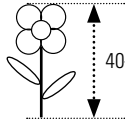
Alte Kulturpflanze aus dem Mittelmeerraum. Die Samen sind jedoch in großen Mengen genossen giftig. Das gilt auch für Pferde und Rinder.



## Ackerbohne

*Vicia faba*

Hülsenfrüchtler (*Fabaceae*)

Einjährig	Blütezeit	Blütenfarbe	Wuchshöhe												
	<table border="1"> <tr> <td>Jan.</td> <td>Feb.</td> <td>März</td> <td>April</td> </tr> <tr> <td>Mai</td> <td>Juni</td> <td>Juli</td> <td>Aug.</td> </tr> <tr> <td>Sept.</td> <td>Okt.</td> <td>Nov.</td> <td>Dez.</td> </tr> </table>	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		 40–150 cm
Jan.	Feb.	März	April												
Mai	Juni	Juli	Aug.												
Sept.	Okt.	Nov.	Dez.												

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** frische, bindige bis schwere Böden mit hohem pH-Werte (> 6) und ausreichend Feuchtigkeit

**Anbau und Pflege:** Anbau Februar bis März

**Ablagetiefe:** 6–8 cm

**Saatstärke Reinsaat:** 160–180 kg/ha

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** hoch

**Bodenauswirkungen:** bis 1 m tiefe Pfahlwurzel und 10–18 cm Durchwurzelungsvermögen

**Ökologische Bedeutung:** mäßiges Nektar- und Pollenangebot

**Verwendung:** Speise- und Futterpflanze, Stützfrucht, weniger als Begrünpflanze



### Besonderheiten

**Anspruchsvolle, wenig effiziente, einjährige Begrünpflanzleguminose**

Futtermittel (Samen und ganzer Spross) und Ernährungsnutzung (z. B. Falafel), Grobkörnigkeit, hohe Saatgutkosten.



## Winterwicke/Zottelwicke

*Vicia villosa*

Hülsenfrüchte (*Fabaceae*)

Einjährig	Blütezeit				Blütenfarbe	Wuchshöhe
	Jan.	Feb.	März	April		 bis 200 cm
	Mai	Juni	Juli	Aug.		
	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** anspruchslos, winterfest, trocken tolerant, eher auf leichteren Böden, aber auch auf schweren Böden möglich

**Anbau und Pflege:** verschwindet nach 1–2 Schnitten

**Ablagetiefe:** 3–5 cm

**Saatstärke Reinsaat:** 150–200 kg/ha

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** hoch

**Bodenauswirkungen:** Tiefwurzler, gute Bodenlockerung und Bodenbedeckung

**Ökologische Bedeutung:** mäßiges Nektarangebot, gutes Winterfutter für Wild

**Verwendung:** Zwischenfrucht, Grünfutter



### Besonderheiten

#### Besonders attraktiv für Wild

Seit dem 19. Jahrhundert als Kulturpflanze in Verwendung.

Herkunft: Südosteuropa und Vorderasien



## Erdklee

*Trifolium subterraneum*

Hülsenfrüchtler (*Fabaceae*)

Einjährig	Blütezeit	Blütenfarbe	Wuchshöhe												
	<table border="1"> <tr> <td>Jan.</td> <td>Feb.</td> <td>März</td> <td>April</td> </tr> <tr> <td>Mai</td> <td>Juni</td> <td>Juli</td> <td>Aug.</td> </tr> <tr> <td>Sept.</td> <td>Okt.</td> <td>Nov.</td> <td>Dez.</td> </tr> </table>	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		
Jan.	Feb.	März	April												
Mai	Juni	Juli	Aug.												
Sept.	Okt.	Nov.	Dez.												

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** magere Böden, bevorzugt eher saure Böden, anspruchslos, keine vernässelten Standorte, trockene Ruderalstellen

**Anbau und Pflege:** Ende August bis Mitte September, kurzlebiger Bodendecker, der selbst aussamt

**Ablagetiefe:** 1 cm

**Saatstärke Reinsaat:** 30–50 kg/ha

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** mäßig

**Bodenauswirkungen:** feine, gleichmäßige Wurzeln im Oberboden, niedrig bleibend, Selbstaussaat, gute Bodenbedeckung

**Ökologische Bedeutung:** früher Blühaspekt, mäßiges Nektar- und Pollenangebot

**Verwendung:** Gründüngung, Untersaat – Erosionsschutz



### Besonderheiten

#### Rascher, kurzlebiger Bodendecker für spezielle Ansprüche


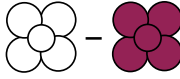
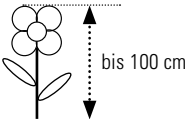
Rasche Jugendentwicklung, kurzer Lebenszyklus, nicht winterhart. Als schnellwüchsiger Bodendecker wird er zur Gründüngung und Untersaat als Erosionsschutz verwendet (auch im Weinbau).



## Perserklee

*Trifolium resupinatum*

Hülsenfrüchtler (*Fabaceae*)

Einjährig	Blütezeit	Blütenfarbe	Wuchshöhe												
	<table border="1"> <tr> <td>Jan.</td> <td>Feb.</td> <td>März</td> <td>April</td> </tr> <tr> <td>Mai</td> <td>Juni</td> <td>Juli</td> <td>Aug.</td> </tr> <tr> <td>Sept.</td> <td>Okt.</td> <td>Nov.</td> <td>Dez.</td> </tr> </table>	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		 <p>bis 100 cm</p>
Jan.	Feb.	März	April												
Mai	Juni	Juli	Aug.												
Sept.	Okt.	Nov.	Dez.												

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** gering, mittlere Böden, warme Lagen; anspruchslos

**Anbau und Pflege:** bei mehrmaliger Nutzung rasch regenerierend, abfrostend. Saatzeit ab Mitte April im Hauptfruchtanbau und bis Mitte August im Zwischenfruchtanbau

**Ablagetiefe:** 1 cm

**Saatstärke Reinsaat:** 18–20 kg/ha

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** mäßig hoch

**Bodenauswirkungen:** geringes Durchwurzelungsvermögen in den obersten 25 cm, geringer Trockenmassegehalt

**Ökologische Bedeutung:** Sehr gute Bienenweide, viel Nektar und Pollen

**Verwendung:** Gründüngung, Feldfutter, Zwischenfrucht



### Besonderheiten

#### Billige, abfrostende Futter- und Zwischenfruchtleguminose

Wird zur Beweidung oder Frischverfütterung genutzt. Gute Unkrautunterdrückung, hohes Nachwuchsvermögen, hinterlässt ein seicht durchwurzeltes, lockeres Saatbett. Der Perserklee ist weniger spätfrostempfindlich als der Alexandrinerklee. Herkunft: östliches Mittelmeergebiet



## Alexandrinerklee

*Trifolium alexandrinum*

Hülsenfrüchtler (*Fabaceae*)

Einjährig	Blütezeit	Blütenfarbe	Wuchshöhe												
	<table border="1"> <tr> <td>Jan.</td> <td>Feb.</td> <td>März</td> <td>April</td> </tr> <tr> <td>Mai</td> <td>Juni</td> <td>Juli</td> <td>Aug.</td> </tr> <tr> <td>Sept.</td> <td>Okt.</td> <td>Nov.</td> <td>Dez.</td> </tr> </table>	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		
Jan.	Feb.	März	April												
Mai	Juni	Juli	Aug.												
Sept.	Okt.	Nov.	Dez.												

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** mittlere, schwere, humose Böden mit ausreichender Feuchte

**Anbau und Pflege:** Saatzeit ab Mitte April im Hauptfruchtanbau und bis Mitte August im Zwischenfruchtanbau, abfrostand

**Ablagetiefe:** 1 cm

**Saatstärke Reinsaat:** 30–35 kg/ha

### Nutzen/Auswirkungen

**Düungeeffekt:** mäßig hoch

**Bodenauswirkungen:** Durchwurzelungsvermögen etwas günstiger als der Perserklee, bis 30 cm Tiefe, geringer Trockenmassegehalt

**Ökologische Bedeutung:** gute Bienenweide, reichhaltiges Nektar- und Pollenangebot



**Verwendung:** Gründüngung, Feldfutter, Zwischenfrucht, raschwüchsige Deckfrucht

### Besonderheiten

#### Billige, abfrostande Futter- und Zwischenfruchtleguminose

Hohes Nachwuchsvermögen im Gemenge mit Gräsern. Größte Energiedichte und Verdaulichkeit bei Nutzung zu Beginn der Blüte. Wird häufig auch als Deckfrucht bei der Neuanlage von drei- und mehrjährigen Mischungen eingesetzt (Starterklee). Herkunft: östliches Mittelmeergebiet





## Inkarnatkle

*Trifolium incarnatum*

Hülsenfrüchtler (*Fabaceae*)

Einjährig (Überjährig)	Blütezeit	Blütenfarbe	Wuchshöhe												
	<table border="1"> <tr> <td>Jan.</td> <td>Feb.</td> <td>März</td> <td>April</td> </tr> <tr> <td>Mai</td> <td>Juni</td> <td>Juli</td> <td>Aug.</td> </tr> <tr> <td>Sept.</td> <td>Okt.</td> <td>Nov.</td> <td>Dez.</td> </tr> </table>	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		
Jan.	Feb.	März	April												
Mai	Juni	Juli	Aug.												
Sept.	Okt.	Nov.	Dez.												

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** trocken lehmig, sandig, leichte, kalkhaltige Böden; hoher Wärmebedarf

**Anbau und Pflege:** Saatzeit Mai bis Mitte August im Zwischenfruchtanbau, bei Mahd oder Mulchen wächst er nur mehr spärlich nach; verschwindet spätestens nach dem zweiten Anlagejahr

**Ablagetiefe:** 1 cm

**Saatstärke Reinsaat:** 25–30 kg/ha

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** mäßig hoch

**Bodenauswirkungen:** gutes Durchwurzelungsvermögen bis 1 m, in 20 cm bis 30 cm viele Feinwurzeln

**Ökologische Bedeutung:** sehr hohes, reichhaltiges Nektar- und Pollenangebot

**Verwendung:** Begrünungs-, Zwischenfruchtanbau und in Futtergemengen



### Besonderheiten

**Zuverlässig, überjährige, Futter-, Begrünungs- und Blütmischungsleguminose**


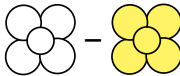
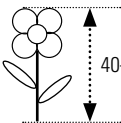
Wächst nur spärlich nach, wodurch nur der erste Schnitt von Bedeutung ist. Sehr raschwüchsig, sehr gute Unkrautunterdrückung, beste Vorfruchtwirkung, guter Mischungspartner in überwinternden Begrünungen und Blütmischungen. Herkunft: Iberische Halbinsel



## Steinklee

*Melilotus alba* (weiß), *Melilotus officinalis* (gelb)

Hülsenfrüchtler (*Fabaceae*)

Zweijährig	Blütezeit	Blütenfarbe	Wuchshöhe												
	<table border="1"> <tr> <td>Jan.</td> <td>Feb.</td> <td>März</td> <td>April</td> </tr> <tr> <td>Mai</td> <td>Juni</td> <td>Juli</td> <td>Aug.</td> </tr> <tr> <td>Sept.</td> <td>Okt.</td> <td>Nov.</td> <td>Dez.</td> </tr> </table>	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		 <p>40–150 cm</p>
Jan.	Feb.	März	April												
Mai	Juni	Juli	Aug.												
Sept.	Okt.	Nov.	Dez.												

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** sehr anspruchslose Pflanze, die auf allen Böden gedeiht, sofern sie nicht zu sauer sind; unempfindlich gegen Verdichtungen

**Anbau und Pflege:** bei lückigen Brachen massive Selbstansaat, ab dem zweiten Anlagejahr stark abnehmend; in Folgekulturen starkes Durchwachsen möglich

**Ablagetiefe:** 1 cm

**Saatstärke Reinsaat:** 25–30 kg/ha

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** hoch

**Bodenauswirkungen:** tiefes (bis 3 m) intensives Durchwurzelungsvermögen, günstig bei Verdichtungen

**Ökologische Bedeutung:** reichhaltiges Nektar- und Pollenangebot;

besonders wertvoll für Wildbienen



**Verwendung:** Meliorationspflanze, nur bedingt Futterpflanze in Gemengen, Blümmischungen

### Besonderheiten

**Anspruchslose, zweijährige Meliorations- und Blümmischungsleguminose; beste Bienenweide**

Hoher Cumaringehalt, nur bedingt zur Verfütterung geeignet. Anspruchslose Pionierpflanze. Lockert und belebt völlig verdichtete Böden und bereitet sie so für anspruchsvolle Kulturen vor.

Herkunft: in ganz Europa heimisch



## Gelbklee

*Medicago lupulina*

Hülsenfrüchtler (*Fabaceae*)

Überj. bis ausdauernd	Blütezeit				Blütenfarbe	Wuchshöhe
	Jan.	Feb.	März	April		
	Mai	Juni	Juli	Aug.		
	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** kalkhaltige Tonböden, trittresistent, kälteunempfindlich

**Anbau und Pflege:** kommt mit Mulchen und Mahd gut zurecht

**Ablagetiefe:** 1 cm

**Saatstärke Reinsaat:** 10–20 kg/ha

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** mäßig

**Bodenauswirkungen:** bescheidenes Durchwurzelungsvermögen, Hauptmasse der Wurzeln in den obersten 20 cm, reicht 80 bis 150 cm in die Tiefe, geringer Trockenmassegehalt

**Ökologische Bedeutung:** gutes Nektar- und Pollenangebot – früh und über die gesamte Vegetationsperiode



**Verwendung:** als Untersaat, in Begrünungs- und Blümmischungen

### Besonderheiten

#### Zuverlässiger, anspruchsloser Klee in Futter-, Begrünungs- und Blümmischungen


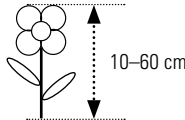
Häufig an Wegrändern, Dämmen, trockenen Fettwiesen und auf Äckern bis in Höhen über 2000 Metern. Durch seine Kleinwüchsigkeit wenig Konkurrenz zur Hauptkultur. Übersteht trockene Phasen gut, deckt trotzdem den Boden. Beliebt in Weingartenmischungen. Herkunft: Europa und Asien



## Wundklee

*Anthyllis vulneraria*

Hülsenfrüchtler (*Fabaceae*)

Ausdauernd	Blütezeit	Blütenfarbe	Wuchshöhe												
④	<table border="1"> <tr> <td>Jan.</td> <td>Feb.</td> <td>März</td> <td>April</td> </tr> <tr> <td>Mai</td> <td>Juni</td> <td>Juli</td> <td>Aug.</td> </tr> <tr> <td>Sept.</td> <td>Okt.</td> <td>Nov.</td> <td>Dez.</td> </tr> </table>	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		
Jan.	Feb.	März	April												
Mai	Juni	Juli	Aug.												
Sept.	Okt.	Nov.	Dez.												

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** auf mageren kalkhaltigen Böden, reagiert empfindlich auf Überdüngung  
**Anbau und Pflege:** Saatzeit Anfang April bis Mitte August, hält sich 1 bis 2 Jahre, bei extensiver Mahd oder Beweidung sogar 3 bis 4 Jahre. Blüte und Samenbildung erst ab dem zweiten Jahr  
**Ablagetiefe:** 1 cm  
**Saatstärke Reinsaat:** 8–10 kg /ha

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** mäßig hoch  
**Bodenauswirkungen:** Durchwurzelungsvermögen erst ab der zweiten Vegetationsperiode voll entwickelt und beträchtlich, geringer Trockenmassegehalt.  
**Ökologische Bedeutung:** reichhaltiges Nektar- und Pollenangebot, sehr wertvolle Raupenpflanze  
**Verwendung:** extensive Futterpflanze, Meliorations- und Blümmischungen



### Besonderheiten

**Anspruchsloser, winterharter Klee; in Futter-, Begrünungs- und Blümmischungen**


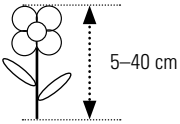
Wächst von der Ebene bis in alpine Regionen. Ersetzt Rot-, Weißklee, Luzerne und Esparsette auf Extremstandorten. Aufgrund des Gehalts an Saponinen und Gerbstoffen wurden die Blüten zur Behandlung von Wunden und Geschwüren verwendet. Herkunft: ganz Europa



## Hornschotenklee

*Lotus corniculatus*

Hülsenfrüchtler (*Fabaceae*)

Ausdauernd	Blütezeit	Blütenfarbe	Wuchshöhe												
④	<table border="1"> <tr> <td>Jan.</td> <td>Feb.</td> <td>März</td> <td>April</td> </tr> <tr> <td>Mai</td> <td>Juni</td> <td>Juli</td> <td>Aug.</td> </tr> <tr> <td>Sept.</td> <td>Okt.</td> <td>Nov.</td> <td>Dez.</td> </tr> </table>	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		
Jan.	Feb.	März	April												
Mai	Juni	Juli	Aug.												
Sept.	Okt.	Nov.	Dez.												

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** anspruchslos, gedeiht auf kalkreichen, trockenen Böden am besten, verträgt auch magere, saure Standorte; erträgt Trockenheit und ist winterfest, wenig konkurrenzkräftig; Rohbodensiedler, Pionierpflanze

**Anbau und Pflege:** nach dem Schnitt neue Triebe aus den Achselknospen der Stoppeln; sehr ausdauernd, zu tiefe Mahd oder Mulchen ungünstig

**Ablagetiefe:** 1 cm

**Saatstärke Reinsaat:** 15–20 kg/ha

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** hoch

**Bodenauswirkungen:** Tiefwurzler (>1 m), intensive, gute Durchwurzelung, Knöllchen bis in 25 cm Tiefe; guter Trockenmasseertrag

**Ökologische Bedeutung:** hoher Nektar- und geringer Pollengehalt, wertvolle Raupenpflanze, Futterpflanze für den Hauhechel-Bläuling

**Verwendung:** Futterpflanze, Begrünungs-, Blüh- und Meliorationspflanze



### Besonderheiten

**Ausdauernder und winterharter Klee, mäh- und mulchtolerant, für alle Lagen**


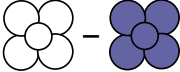
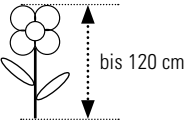
Bis in etwa 2300 m Höhe anzutreffen. Schließt den Boden optimal auf. Blüht vom späten Frühling bis in den Herbst. Herkunft: Eurasien und nördliches Mittelmeergebiet



## Lupinen

*Lupinus sp.*

Hülsenfrüchtler (*Fabaceae*)

Einj. und ausdauernd	Blütezeit	Blütenfarbe	Wuchshöhe												
	<table border="1"> <tr> <td>Jan.</td> <td>Feb.</td> <td>März</td> <td>April</td> </tr> <tr> <td>Mai</td> <td>Juni</td> <td>Juli</td> <td>Aug.</td> </tr> <tr> <td>Sept.</td> <td>Okt.</td> <td>Nov.</td> <td>Dez.</td> </tr> </table>	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		
Jan.	Feb.	März	April												
Mai	Juni	Juli	Aug.												
Sept.	Okt.	Nov.	Dez.												

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** frische, mehr oder weniger saure Böden, hoher Wasserbedarf, mäßig warmes Klima, frieren bei -3 bis -6° C ab

**Anbau und Pflege:** Saatzeit Mitte März bis max. 1. Aprilwoche

**Ablagetiefe:** bis 5 cm

**Saatstärke Reinsaat:** 140–180 kg/ha

### Nutzen/Auswirkungen

**Düungeeffekt:** hoch, Phosphormobilisierung

**Bodenauswirkungen:** starke Pfahlwurzel mit Knöllchen, sehr kräftiges und weit verzweigtes Wurzelsystem, gutes Aufschließungsvermögen, Pionierpflanze

**Ökologische Bedeutung:** bevorzugt von Hummeln befliegen; die Vielblättrige Lupine wird häufig als Wildfutter angepflanzt



**Verwendung:** Gründüngung, Grünfütter, Silage und Körnergewinnung (Lebensmittel und Futter)

### Besonderheiten

**Gründüngungs- und Blümmischungspflanze mit attraktiver Blüte, für saure Böden**

Es werden Bitter- und Süßlupinen unterschieden. Süßlupinen eignen sich für menschliche Ernährung (wie Soja für Tofu) und für Futterzwecke. Bitterlupinen eignen sich für Gründüngung, sie sind deutlich vitaler und konkurrenzkräftiger als Süßlupinen. Herkunft: Mittelmeergebiet



## Luzerne

*Medicago sativa*

Hülsenfrüchtler (*Fabaceae*)

Ausdauernd (bis 40 J.)	Blütezeit				Blütenfarbe	Wuchshöhe
②	Jan.	Feb.	März	April		
	Mai	Juni	Juli	Aug.		
	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** für wärmere, niederschlagsärmere Gebiete, kalkhaltige, tiefgründige Böden werden bevorzugt, pH-Wert um 6,5 ist erforderlich; keine Staunässe oder verdichtete Böden

**Anbau und Pflege:** Saatzeit ab April bis Mitte August, ausdauernd, bei günstigen Bedingungen nach der Mahd ist sie in ca. 6–7 Wochen wieder in Blüte; sehr mäh- und mulchtolerant

**Ablagetiefe:** 1–2 cm

**Saatstärke Reinsaat:** 25–30 kg/ha

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** hoch

**Bodenauswirkungen:** hohes Durchwurzelungsvermögen, Pfahlwurzel (>1 m), tiefer Wurzelabschluss (>5 m)

**Ökologische Bedeutung:** reichhaltiges Nektar- und Pollenangebot, wertvolle Bienen- und Schmetterlingspflanze



**Verwendung:** Feldfutter, Dauerbegrünpflanze zur Unkrautunterdrückung, für tiefen Bodenaufschluss und Stickstofffixierung

### Besonderheiten

**Ausdauernde Feldfutter- und Gründungsleguminose für trockenwarme Gebiete**

Wertvolle Futterleguminose mit hohem Eiweißgehalt. Tiefreichendes Wurzelsystem, kann daher ungünstige Niederschlagsperioden gut überstehen, sehr mäh- und mulchtolerant. Herkunft: Kleinasien



## Rotklee

*Trifolium pratense*

Hülsenfrüchtler (*Fabaceae*)

Ausdauernd	Blütezeit				Blütenfarbe	Wuchshöhe
④	Jan.	Feb.	März	April		
	Mai	Juni	Juli	Aug.		
	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** bevorzugt frischere, tiefgründige Lehm- und Tonböden; auch schwere Kalkböden, wenig dürreresistent

**Anbau und Pflege:** Saatzeit ab März/April, kurzlebig 2–3 Jahre, anfangs sehr mäh- und mulchtolerant, regelmäßig abblühen lassen (Selbstaussamen); leidet unter später/tiefer Mahd

**Ablagetiefe:** 1–2 cm

**Saatstärke Reinsaat:** 20–25 kg/ha

### Nutzen/Auswirkungen

**Düungeeffekt:** hoch

**Bodenauswirkungen:** Rotklee bildet eine kräftige, bis über 50 cm tiefe Pfahlwurzel und starke Seitenwurzeln, Durchwurzelungsvermögen über 150 cm

**Ökologische Bedeutung:** reichhaltiges Nektar- und Pollenangebot, vorzügliche Bienen- und Hummelweide, Wildäusungspflanze



**Verwendung:** Feldfutter und Hauptbestandteil in ein- und mehrjährigen Wiesenmischungen

### Besonderheiten

**Ausdauernde Futterleguminose, zuverlässiger Bestandteil in Blühmischungen**

Wertvolle Futterpflanze, Bedeutung als Gründüngungspflanze wegen seiner Stickstofffixierung erst im zweiten Jahr und den Saatgutkosten eingeschränkt. Herkunft: vermutlich Iran





## Weißklee

*Trifolium repens*

Hülsenfrüchtler (*Fabaceae*)

Ausdauernd	Blütezeit	Blütenfarbe	Wuchshöhe												
④	<table border="1"> <tr> <td>Jan.</td> <td>Feb.</td> <td>März</td> <td>April</td> </tr> <tr> <td>Mai</td> <td>Juni</td> <td>Juli</td> <td>Aug.</td> </tr> <tr> <td>Sept.</td> <td>Okt.</td> <td>Nov.</td> <td>Dez.</td> </tr> </table>	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		
Jan.	Feb.	März	April												
Mai	Juni	Juli	Aug.												
Sept.	Okt.	Nov.	Dez.												

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** nährstoffreiche, leicht kalkhaltige, lehmige, feuchte Böden, wächst auch auf Sandböden, empfindlich gegenüber Austrocknung

**Anbau und Pflege:** Saatzeit ab März/April, erträgt häufige Nutzung gut, sehr trittresistent, ideale Kleeart für Weiden

**Ablagetiefe:** 1–2 cm

**Saatstärke Reinsaat:** 10–20 kg/ha

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** hoch

**Bodenauswirkungen:** kurze Pfahlwurzel und oberirdische, verzweigte Kriechtriebe (Stolone)

**Ökologische Bedeutung:** reichhaltiges Nektar- und Pollenangebot; auch die kurzrüsseligen Honigbienen erreichen den Nektar gut (beim Rotklee nur lang-rüsselige Arten)



**Verwendung:** Feldfutter, Wiesen und Weidewirtschaft, Begrünungs-, Blümmischungspflanze

### Besonderheiten

**Ausdauernde Futterleguminose im Grünland und Feldfutterbau, blütenreicher, anspruchsloser Bestandteil in Blümmischungen**

Futterpflanze mit hohem Nährwert. Gute Eignung für Schnitt und Weide. Wichtige Bienentrachtpflanze.



## Esparsette

*Onobrychis viciifolia*

Hülsenfrüchtler (*Fabaceae*)

Ausdauernd (bis 20 J.)	Blütezeit				Blütenfarbe	Wuchshöhe
④	Jan.	Feb.	März	April		
	Mai	Juni	Juli	Aug.		
	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** kalkhaltige, leicht durchlässige, steinige, magere Böden; bevorzugt warme, sonnige Lagen; lang anhaltende Schneedecken erträgt sie schlecht (Kleekrebs)

**Anbau und Pflege:** Saatzeit April bis August (Herbstaat vermeiden), leidet unter frühem ersten Schnitt, dieser soll erst bei beginnender bis voller Blüte erfolgen, wird durch häufige Nutzung verdrängt, langsame Anfangsentwicklung

**Ablagetiefe:** 2–3 cm

**Saatstärke Reinsaat:** 180–200 kg/ha

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** hoch

**Bodenauswirkungen:** Wurzeln bis in 4 m Tiefe, gute Bodenbedeckung

**Ökologische Bedeutung:** reichhaltiges Nektar- und Pollenangebot für zahlreiche Bienenarten, gute Wildäsung

**Verwendung:** Feldfutter, Grünland, Meliorations- und Blümmischungen



### Besonderheiten

**Sehr attraktive, Begrünungs- und Blümmischungspflanze; Bodenverbesserer**

Wird von Pferden und Rindern und Reh-, Rot- und Niederwild gerne gefressen. Bei Imkern als Blüte mit hohem Nektargehalt sehr beliebt. Herkunft: Nord- und Mitteleuropa



## Schwedenklee

*Trifolium hybridum*

Hülsenfrüchtler (*Fabaceae*)

Ausdauernd	Blütezeit	Blütenfarbe	Wuchshöhe												
	<table border="1"> <tr> <td>Jan.</td> <td>Feb.</td> <td>März</td> <td>April</td> </tr> <tr> <td>Mai</td> <td>Juni</td> <td>Juli</td> <td>Aug.</td> </tr> <tr> <td>Sept.</td> <td>Okt.</td> <td>Nov.</td> <td>Dez.</td> </tr> </table>	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		<p>20–40 cm (bis 90 cm)</p>
Jan.	Feb.	März	April												
Mai	Juni	Juli	Aug.												
Sept.	Okt.	Nov.	Dez.												

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** liebt Feuchtigkeit und gedeiht auch auf nasskalten Torf- und Tonböden, geringe Kleekebsanfälligkeit, schnellwüchsig – vor allem im ersten Schnitt

**Anbau und Pflege:** Saatzeit ab April bis Mitte August, mäh- und mulchtolerant, wenig trittresistent

**Ablagetiefe:** 1–2 cm

**Saatstärke Reinsaat:** 10–20 kg/ha

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** hoch

**Bodenauswirkungen:** geringes Durchwurzelungsvermögen, nur eine kräftige, etwa 20–30 cm in die Tiefe gehende Pfahlwurzel; guter Bodendecker

**Ökologische Bedeutung:** sehr gutes Nektar- und Pollenangebot

**Verwendung:** Feldfutter, Zwischenfrucht, günstiger Mischungspartner

in Wiesen, da er sehr robust gegenüber Boden- und Umwelteinflüssen ist



### Besonderheiten

**Ausdauernde Futterleguminose im Grünland und Feldfutterbau, robuster Mischungspartner in Blümmischungen**

Auch für den Menschen genießbar. Blätter und Blütenstände können roh oder gekocht gegessen werden. Aus den getrockneten Blütenständen kann Tee zubereitet werden. Ersetzt oft Rotklee und Luzerne in rauen Lagen.



## Bienenweide – Phacelia

*Phacelia tanacetifolia*

Raublattgewächse (*Boraginaceae*)

Einjährig	Blütezeit	Blütenfarbe	Wuchshöhe												
	<table border="1"> <tr> <td>Jan.</td> <td>Feb.</td> <td>März</td> <td>April</td> </tr> <tr> <td>Mai</td> <td>Juni</td> <td>Juli</td> <td>Aug.</td> </tr> <tr> <td>Sept.</td> <td>Okt.</td> <td>Nov.</td> <td>Dez.</td> </tr> </table>	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		
Jan.	Feb.	März	April												
Mai	Juni	Juli	Aug.												
Sept.	Okt.	Nov.	Dez.												

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** anspruchslos, erträgt gut Trockenheit und Fröste bis  $-6^{\circ}\text{C}$

**Anbau und Pflege:** Saatzeit ab Mitte April im Hauptfruchtanbau und bis Mitte September im Zwischenfruchtanbau, verschwindet bei dichten Beständen ab dem zweiten Jahr; nützt aber Lücken durch Selbstaussaat

**Ablagetiefe:** 1–2 cm

**Saatstärke Reinsaat:** 10–16 kg/ha

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** hoher Feinwurzelanteil und Mykorrhiza – Phosphoraufschluß

**Bodenauswirkungen:** Durchwurzelungsvermögen im Bereich 0–20 cm am höchsten

**Ökologische Bedeutung:** reichhaltiges Nektar- und Pollenangebot

**Verwendung:** Zwischenfrucht, raschwüchsige zuverlässige Deckfrucht in Begrünungsmischungen; bescheidener Futterwert



### Besonderheiten

#### Billige, zuverlässige, einjährige, fruchtfolgeneutrale Begrünungspflanze

Anspruchslose Pflanze, spätsaatverträglich, bildet schnell eine grüne Pflanzendecke, die erst bei mindestens  $-6^{\circ}$  abfriert. Ausgezeichnete Bienenweide. Bei Blühbeginn geerntet ist Phacelia auch ein leichtverdauliches Futter, egal ob frisch oder siliert. Herkunft: Kalifornien



## Futtermalve

*Malva sp.*

Malvengewächse (*Malvaceae*)

Einjährig (Überjährig)	Blütezeit				Blütenfarbe	Wuchshöhe
	Jan.	Feb.	März	April		
	Mai	Juni	Juli	Aug.		
	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** sonnige, nährstoffreiche, wasserreiche Standorte, aber auch magere Böden

**Anbau und Pflege:** Ansaat ab März, überjährig, verschwindet ab dem dritten Jahr

**Ablagetiefe:** 1–2 cm

**Saatstärke Reinsaat:** 4–6 kg/ha

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** Starkzehrer

**Bodenauswirkungen:** starke Hauptwurzel (>50 cm), gutes Durchwurzelungsvermögen

**Ökologische Bedeutung:** Bestäubung durch Hummeln und Bienen, reiches Nektar- und geringes Pollenangebot



**Verwendung:** Biodiversitätsmischungen, Zwischenfrucht, raschwüchsige Deckfrucht

### Besonderheiten

#### Tiefwurzelnde, überjährige, attraktive Blütmischungspflanze



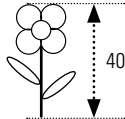
Zählt zu den ältesten bekannten Nutzpflanzen und wurde bereits in der Antike als Gemüse- und Heilpflanze angebaut. Blüten und Blätter werden für Tees verwendet. Samen keimen schon bei niedrigen Temperaturen. Blüten bis in den November.



## Rübsen

*Brassica rapa*

Kreuzblütler (*Brassicaceae*)

Einjährig	Blütezeit	Blütenfarbe	Wuchshöhe												
	<table border="1"> <tr> <td>Jan.</td> <td>Feb.</td> <td>März</td> <td>April</td> </tr> <tr> <td>Mai</td> <td>Juni</td> <td>Juli</td> <td>Aug.</td> </tr> <tr> <td>Sept.</td> <td>Okt.</td> <td>Nov.</td> <td>Dez.</td> </tr> </table>	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		 <p>40–150 cm</p>
Jan.	Feb.	März	April												
Mai	Juni	Juli	Aug.												
Sept.	Okt.	Nov.	Dez.												

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** auch auf Böden mit hohen pH-Werten, verträgt Nährstoffüberangebot (N-fixierer)

**Anbau und Pflege:** Anbau von Mai bis August

**Ablagetiefe:** 1–3 cm

**Saatstärke Reinsaat:** 3–5 kg/ha

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** hoch, Nährstofffixierung und -aufschluß

**Bodenauswirkungen:** hohes Durchwurzelungsvermögen, dringt mit der kräftigen Pfahlwurzel in tiefe Schichten (80–150 cm), sehr gute Lockerung des Bodens, Unterbodenentfeuchter, geringste Nitratauswaschungen, hohes Stickstoffaneignungsvermögen

**Ökologische Bedeutung:** reichhaltiges Nektar- und Pollenangebot, Wildäsungspflanze



**Verwendung:** im Mittelalter Grundnahrungsmittel, Feldfutter, Deckfrucht, Meliorations- und Begrünungspflanze

### Besonderheiten

**Kurzlebige Feldfutter- und Begrünungspflanze, Stickstofffixierer, Humusbildner, Deckung und Äsung für Wild**



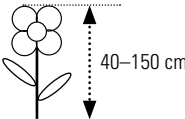
Raschwüchsig, mehrschnittig, massenwüchsig. Eignung als Zwischenfrucht zur Grünverfütterung oder als Silage. Spätsaatverträglich, eignet sich auch für späte Winterbegrünungen.



## Markstammkohl

*Brassica oleracea*

Kreuzblütler (*Brassicaceae*)

Einjährig	Blütezeit	Blütenfarbe	Wuchshöhe												
	<table border="1"> <tr> <td>Jan.</td> <td>Feb.</td> <td>März</td> <td>April</td> </tr> <tr> <td>Mai</td> <td>Juni</td> <td>Juli</td> <td>Aug.</td> </tr> <tr> <td>Sept.</td> <td>Okt.</td> <td>Nov.</td> <td>Dez.</td> </tr> </table>	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.		
Jan.	Feb.	März	April												
Mai	Juni	Juli	Aug.												
Sept.	Okt.	Nov.	Dez.												

### Anbau und Pflege

**Standort/Ansprüche:** sowohl schattige als auch sehr sonnige Lagen, auch auf Böden mit hohen pH-Werten, vertägt Nährstoffüberangebot (N-fixierer)

**Anbau und Pflege:** Mai bis Juli, auf fast allen durchlässigen Böden mit pH-Wert zwischen 4,5 und 8

**Ablagetiefe:** 1–3 cm

**Saatstärke Reinsaat:** 3–5 kg/ha

### Nutzen/Auswirkungen

**Düngeeffekt:** hoch, Nährstoffixierung und -aufschluß

**Bodenauswirkungen:** sehr gute Lockerung des Bodens bzw. Aufbrechen von Bodenverdichtungen, hohes Stickstoffaneignungsvermögen

**Ökologische Bedeutung:** reichhaltiges Nektar- und Pollenangebot, Wildäuspflanze



**Verwendung:** Feldfutter, Deckfrucht, Meliorations- und Begrünungspflanze

### Besonderheiten

**Kurzlebige Feldfutter- und Begrünungspflanze, Stickstofffixierer, gut für Wild**

Winterfestigkeit, im Sommer Anreicherung von Bitterstoffen, die verhindern, dass die Pflanze schon früh im Jahr verbissen wird. Bitterstoffe nach den ersten Frösten abgebaut.

# Übersichtstabelle der Blühstreifenpflanzen

Pflanzenart			
Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Pflanzenfamilie	Lebensdauer
<b>LEBENSMITTEL UND KRÄUTER</b>			
<b>Koriander</b>	<i>Coriandrum sativum</i>	Doldenblütler ( <i>Apiaceae</i> )	⊙
<b>Dill</b>	<i>Anethum grasveolens</i>	Doldenblütler ( <i>Apiaceae</i> )	⊙
<b>Felderbse</b>	<i>Pisum sativum</i>	Hülsenfrüchtler ( <i>Fabaceae</i> )	⊙
<b>Linse</b>	<i>Lens culinaris</i>	Hülsenfrüchtler ( <i>Fabaceae</i> )	⊙
<b>Sojabohne</b>	<i>Glycine max</i>	Hülsenfrüchtler ( <i>Fabaceae</i> )	⊙
<b>Buchweizen</b>	<i>Fagopyrum esculentum</i>	Knöterichgewächse ( <i>Polygonaceae</i> )	⊙
<b>Sonnenblume</b>	<i>Helianthus annuus</i>	Korbblütler ( <i>Asteraceae</i> )	⊙
<b>Ringelblume</b>	<i>Calendula officinalis</i>	Korbblütler ( <i>Asteraceae</i> )	⊙
<b>Raps</b>	<i>Brassica napus</i>	Kreuzblütler ( <i>Brassicaceae</i> )	⊙
<b>Senf</b>	<i>Sinapis alba</i>	Kreuzblütler ( <i>Brassicaceae</i> )	⊙
<b>Leindotter</b>	<i>Camelina sativa</i>	Kreuzblütler ( <i>Brassicaceae</i> )	⊙
<b>Ölrettich</b>	<i>Raphanus sativus</i>	Kreuzblütler ( <i>Brassicaceae</i> )	⊙
<b>Kresse</b>	<i>Lepidium sativum</i>	Kreuzblütler ( <i>Brassicaceae</i> )	⊙
<b>Lein</b>	<i>Linum utatissimum</i>	Leingewächse ( <i>Linaceae</i> )	⊙
<b>Kümmel</b>	<i>Carum carvi</i>	Doldenblütler ( <i>Apiaceae</i> )	⊙ – ⊙
<b>Fenchel</b>	<i>Foeniculum sp.</i>	Doldenblütler ( <i>Apiaceae</i> )	⊙
<b>Johanniskraut</b>	<i>Hypericum perforatum</i>	Johanneskrautgewächse ( <i>Hypericaceae</i> )	④
<b>WILDKRÄUTER</b>			
<b>Kornblume</b>	<i>Centaurea cyanus</i>	Korbblütler ( <i>Asteraceae</i> )	⊙
<b>Borretsch</b>	<i>Borago officinalis</i>	Raublattgewächse ( <i>Boraginaceae</i> )	⊙
<b>Kornrade</b>	<i>Agrostemma githago</i>	Nelkengewächse ( <i>Caryophyllaceae</i> )	⊙
<b>Klatschmohn</b>	<i>Papaver rhoeas</i>	Mohngewächse ( <i>Papaveraceae</i> )	⊙
<b>Wilde Möhre</b>	<i>Daucus carota</i>	Doldenblütler ( <i>Apiaceae</i> )	⊙
<b>Natternkopf</b>	<i>Echium vulgare</i>	Raublattgewächse ( <i>Boraginaceae</i> )	⊙
<b>Wilde Karde</b>	<i>Dipsacus fullonum</i>	Kardenartige ( <i>Dipsacales</i> )	⊙
<b>Königskerzen</b>	<i>Verbascum sp.</i>	Braunwurzgewächse ( <i>Scrophulariaceae</i> )	⊙
<b>Gewöhnl. Schafgarbe</b>	<i>Achillea millefolium</i>	Korbblütler ( <i>Asteraceae</i> )	④
<b>Färberkamille</b>	<i>Anthemis tinctoria</i>	Korbblütler ( <i>Asteraceae</i> )	④

⊙ einjährig

⊙⊙ zweijährig

④ ausdauernd



Saatmenge, Samengröße, Saattiefe			Fruchtbarkeit			Insektenförderung	
Reinsaat kg/ha	Samengröße	Saattiefe in cm	Bodendurchwurzelung/Lockerung	Düngeeffekt	Humusaufbau	Pollen/Nektar	Blühphase
8–10	klein	1	+	/	+	+++	VI bis VII
5–8	klein	0–1	+	/	+	++	VII bis VIII
130–180	groß	5–8	+++	+++	+++	+	V bis VI
40–60	mittel	2–3	++	++	+	+	V bis IX
100–200	groß	4–5	+	++	++	+	VI bis VIII
60–80	mittel	2–3	++	+++*	++	+++	VII bis IX
20–30	groß	3–4	+++	++	++	+++	VI bis IX
10	mittel	1–2	+++	+++	+++	++	VI bis IX
10–15	klein	1–3	+++	+++*	+++	+++	V bis IX
15–25	klein	1–2	++	/	+++	+++	VI bis X
5–8	klein	1	+	+	+	+++	V bis VII
18–25	mittel	2	+++	++	+++	+++	V bis VII
8–10	klein	1	++	/	++	+	V bis VII
50–60	klein	1–2	+++	/	+	+	VI bis VII
6–8	klein	0–1	+	/	+	++	V bis VII
4–6	klein	1	++	+	+	++	V bis VIII
2	klein	0–1	++	/	+	++	VI bis IX
–	klein	0–1	+	/	+	+++	VI bis X
–	klein	1–3	+	/	+	++	V bis X
–	klein	0–1	++	/	+	++	VI bis VII
–	klein	0–1	++	/	+	++	V bis VII
–	klein	0–1	++	/	+	++	VI bis IX
–	klein	0–1	++	/	+	++	VI bis X
–	klein	0–1	+	/	+	++	VII bis VIII
–	klein	0–1	+	/	+	++	VII bis X
–	klein	0–1	+	/	+	++	VI bis IX
–	klein	0–1	+	/	+	++	VI bis IX

/ kein Effekt oder nicht bekannt; + gering; ++ mittel; +++ sehr gut  
\* Nährstoffaufschluß

Pflanzenart			
Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Pflanzenfamilie	Lebensdauer
<b>WILDKRÄUTER</b>			
<b>Wiesen-Flockenblume</b>	<i>Centaurea jacea</i>	Korbblütler ( <i>Asteraceae</i> )	④
<b>Wegwarte</b>	<i>Cichorium intybus</i>	Korbblütler ( <i>Asteraceae</i> )	④
<b>Margerite</b>	<i>Leucanthemum sp.</i>	Korbblütler ( <i>Asteraceae</i> )	④
<b>Rainfarn</b>	<i>Tanacetum vulgare</i>	Korbblütler ( <i>Asteraceae</i> )	④
<b>Dost</b>	<i>Origanum vulgare</i>	Lippenblütler ( <i>Lamiaceae</i> )	④
<b>Wiesensalbei</b>	<i>Salvia pratensis</i>	Lippenblütler ( <i>Lamiaceae</i> )	④
<b>Spitzwegerich</b>	<i>Plantago sp.</i>	Wegerichgewächse ( <i>Plantaginaceae</i> )	④
<b>FELDFUTTERPFLANZEN</b>			
<b>Erdklee</b>	<i>Trifolium subterraneum</i>	Hülsenfrüchtler ( <i>Fabaceae</i> )	●
<b>Perserklee</b>	<i>Trifolium resupinatum</i>	Hülsenfrüchtler ( <i>Fabaceae</i> )	●
<b>Alexandrinerklee</b>	<i>Trifolium alexandrinum</i>	Hülsenfrüchtler ( <i>Fabaceae</i> )	●
<b>Futtermalve</b>	<i>Malva sp.</i>	Malvengewächse ( <i>Malvaceae</i> )	●
<b>Zottelwicke (Winterw.)</b>	<i>Vicia villosa</i>	Hülsenfrüchtler ( <i>Fabaceae</i> )	●
<b>Ackerbohne</b>	<i>Vicia faba</i>	Hülsenfrüchtler ( <i>Fabaceae</i> )	●
<b>Markstammkohl</b>	<i>Brassica oleracea</i>	Kreuzblütler ( <i>Brassicaceae</i> )	●
<b>Rübsen</b>	<i>Brassica rapa</i>	Kreuzblütler ( <i>Brassicaceae</i> )	●
<b>Platterbse</b>	<i>Lathyrus sativus</i>	Hülsenfrüchtler ( <i>Fabaceae</i> )	●
<b>Bienenweide</b>	<i>Phacelia sp.</i>	Raublattgewächse ( <i>Boraginaceae</i> )	●
<b>Lupinen</b>	<i>Lupinus sp.</i>	Hülsenfrüchtler ( <i>Fabaceae</i> )	●
<b>Inkarnatklee</b>	<i>Trifolium incarnatum</i>	Hülsenfrüchtler ( <i>Fabaceae</i> )	●-●●
<b>Steinklee</b>	<i>Melilotus sp.</i>	Hülsenfrüchtler ( <i>Fabaceae</i> )	●●
<b>Gelbklee</b>	<i>Medicago lupulina</i>	Hülsenfrüchtler ( <i>Fabaceae</i> )	●-④
<b>Wundklee</b>	<i>Anthyllis vulneraria</i>	Hülsenfrüchtler ( <i>Fabaceae</i> )	④
<b>Hornschotenklee</b>	<i>Lotus corniculatus</i>	Hülsenfrüchtler ( <i>Fabaceae</i> )	④
<b>Luzerne</b>	<i>Medicago sativa</i>	Hülsenfrüchtler ( <i>Fabaceae</i> )	④
<b>Rotklee</b>	<i>Trifolium pratense</i>	Hülsenfrüchtler ( <i>Fabaceae</i> )	④
<b>Weißklee</b>	<i>Trifolium repens</i>	Hülsenfrüchtler ( <i>Fabaceae</i> )	④
<b>Espartette</b>	<i>Onobrychis viciifolia</i>	Hülsenfrüchtler ( <i>Fabaceae</i> )	④
<b>Schwedenklee</b>	<i>Trifolium hybridum</i>	Hülsenfrüchtler ( <i>Fabaceae</i> )	④

● einjährig

●● zweijährig

④ ausdauernd

Saatmenge, Samengröße, Saattiefe			Fruchtbarkeit			Insektenförderung	
Reinsaat kg/ha	Samen- größe	Saattiefe in cm	Boden- durchwur- zelung/ Lockerung	Dünge- effekt	Humus- aufbau	Pollen/ Nektar	Blüh- phase
–	klein	0–1	+	/	+	++	VI bis X
–	klein	0–1	++	/	+	+++	VI bis X
–	klein	0–1	+	/	+	++	VI bis X
–	klein	0–1	++	/	+	++	VII bis X
–	klein	0–1	+	/	+	++	VII bis IX
–	klein	0–1	++	/	+	++	V bis IX
–	klein	1	+++	/	+	+	V bis IX
30–50	klein	1	+	++	/	++	III bis V
18–20	klein	1	++	++	++	+++	IV bis VI
30–35	klein	1	++	+++	++	+++	V bis VII
4–6	klein	1–2	+++	/	+++	++	VI bis X
150–200	mittel	3–5	+++	+++	+++	++	VI bis VIII
160–180	groß	6–8	+++	+++	+++	++	V bis VII
3–5	klein	1–3	+++	+++ *	+++	+++	VII bis IX
3–5	klein	1–3	+++	+++	+++	+++	VII bis IX
110–180	groß	4–6	+++	+++	+++	++	V bis VI
10–16	klein	1–2	++	*	+++	+++	V bis X
140–180	groß	1–5	+++	+++ *	+++	+++	VI bis VIII
25–30	klein	1	+++	+++	++	+++	IV bis VII
25–30	klein	1	+++	+++	++	+++	V bis VIII
10–20	klein	1	+	++	+	+++	V bis X
8–10	klein	1	++	+++	+	+++	VI bis IX
15–20	klein	1	+++	+++	++	+++	V bis VIII
25–30	klein	1–2	+++	+++	+++	+++	V bis X
20–25	klein	1–2	+++	+++	++	+++	V bis X
10–20	klein	1–2	++	+++	++	+++	V bis X
180–200	mittel	2–3	+++	+++	++	+++	V bis VII
10–20	klein	1–2	++	+++	++	+++	V bis IX

/ kein Effekt oder nicht bekannt; + gering; ++ mittel; +++ sehr gut

\* Nährstoffaufschluß

## Saatgut Bezugsquellen

Blühstreifensaatgut, mit unterschiedlichen Artenzahlen und Zusammensetzungen, kann bei allen bekannten Saatgutfirmen bezogen werden. Neben den Kulturarten für selbst zusammengestellte Mischungen, sind teilweise auch einzelne Wildpflanzenarten und Bio-Saatgut verfügbar.

(Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit)

- RWA/DieSaat, [www.diesaat.at](http://www.diesaat.at)
- Saatbau Linz, [www.saatbau.com](http://www.saatbau.com)
- Kärntner Saatbau, [www.saatbau.at](http://www.saatbau.at)
- HESA, [www.hesa.co.at](http://www.hesa.co.at)

### Regionales Wildpflanzen Saatgut:

- REWISA, [www.rewisa.at](http://www.rewisa.at)

## Weiterführende Informationen

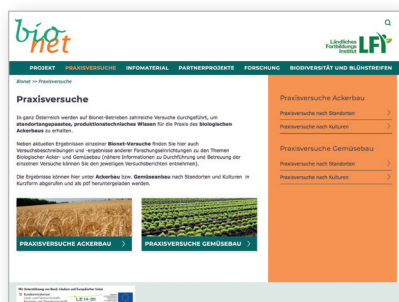
Unter: [www.bio-net.at/biodiversitaet-und-bluehstreifen/infomaterial.html](http://www.bio-net.at/biodiversitaet-und-bluehstreifen/infomaterial.html) finden sie Informationsmaterialien und Infofilme rund um Wildbienen und Blühstreifen.



## Weitere Informationen zu Projekten des Forschungsinstituts für biologischen Landbau, FiBL

Das FiBL organisiert regelmäßig Veranstaltungen zu Themen wie Acker- und Gemüsebau, Tierhaltung, Biodiversität und Agroforst. Wenn Interesse an Informationen über Projekte und Veranstaltungen besteht und Sie darüber informiert werden wollen, senden Sie bitte ein kurzes Mail mit ihrem Vor- und Zunamen an: [info.oesterreich@fibl.org](mailto:info.oesterreich@fibl.org).

Unter [www.bio-net.at](http://www.bio-net.at) finden Sie Informationen zu ackerbaulichen Versuchen, wie z. B. Sortenversuchen in verschiedenen Kulturen, Anbauatgeber für den Frühling und den Herbst sowie Fachbrochüren zu bestimmten Kulturen (z. B. Weizen, Dinkel, Weiße Lupine).



## Impressum

### **Eigentümer, Herausgeber und Verleger:**

Ländliches Fortbildungsinstitut Österreich,  
Schauffergasse 6, 1015 Wien

### **Redaktion:**

Dr. Peter Meindl, Dr. Thomas Drapela  
Forschungsinstitut für biologischen Landbau,  
FiBL Österreich  
Doblhoffgasse 7/10, 1010 Wien,  
Tel.: 01/907 63 13  
peter.meindl@fibl.org, www.fibl.org

Mag. Rudolf Schmid  
MELES-Ingenieurbüro für Biologie  
Mörrikestraße 20, 3100 St. Pölten  
office@melesbio.at, www.melesbio.at

### **Fotos:**

P. Meindl, HBLFA Raumberg-Gumpenstein,  
pixabay.com, Botanik im Bild, A. Sarg, A.  
Surböck, biowin.at

### **Grafik und Produktion:**

Ingrid Gassner, Wien

### **Druck:**

Friedrich Druck & Medien GmbH.  
Gedruckt auf PEFC-zertifiziertem  
Papier, für dessen Erzeugung Holz  
aus nachhaltiger Forstwirtschaft  
verwendet wurde. [www.pefc.at](http://www.pefc.at)

### **Hinweis:**

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wurde  
zum Teil von geschlechtergerechten Formu-  
lierungen Abstand genommen. Die gewählte  
Form gilt jedoch für Frauen und Männer  
gleichermaßen.

2. Auflage (2022)



F.M.

# Hesa

SAATEN

Biodiversität  
fördern und Lebens-  
raum schaffen!

- Blütmischungen
- Biodiversitätsmischungen
- Individuelle Mischungen  
ab 300kg



[www.hesa.co.at](http://www.hesa.co.at)



**SAATBAU**

*Saat gut, Ernte gut.*

## *Insektenblütige Mischungen*

### **REGIO-DIV ACKER**

- für DIV-Flächen Acker (ÖPUL Zuschlag)
- regional produziertes Saatgut
- mind. 30 verschiedene Kulturen
- ungebeiztes Saatgut verfügbar

**NEU**

---

### **BIO-DIVERSITÄTS- MISCHUNG**

- Biodiversitätsmischung für ÖPUL 2023
- optimal für Insekten und den Boden
- ganzjährige Trachtwirkung
- problemlose Mischung für alle Böden

**NEU**

**BIO**